

# Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluss Nr. 316.

Nachdruck sämlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —

Danziger Neueste Nachrichten — gestattet.)

Anzeigen-Preis:  
Die einfältige Partie oder deren Stamm kostet 20 Pf.  
Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reklamezeile 50 Pf.  
Beilagegebühr pro Tanzen 1 Pf. 8 ohne Postzulag.  
Die Aufnahme der Anzeige an bestimmten Tagen kann nicht verhindert werden.  
Ausser-Ausnahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Bezugs-Preis:  
Pro Monat 40 Pf. — ohne Aufzugsgebühr,  
bezogen vierjährig Mr. 1,25,  
ohne Aufzugsgebühr.

Postzeitungskatalog Nr. 1861.

Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr,  
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Für Aufbewahrung von Manuskripten wird  
keine Garantie übernommen.

Berliner Redaktion-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nr. 2515

Nr. 229.

Ansässige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bülow, Bez. Görlin, Garthaus, Grischau, Elbing, Henbude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brüsen und Weichselmünde), Nenteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadigebiet, Schiditz, Stolp, Stolpmünde, Schönbeck, Steegen, Struthof, Tiefenhorst, Zoppot.

1897.

Wer von uns seien

Post-Abonnenten

das Abonnement auf die „Danziger Neueste Nachrichten“ pro IV. Quartal 1897 (October, November, December) zum Preise von 1 M. 25 d. bei Empfang dieser Nummer noch nicht erneuert hat, erhält unser Blatt leider am 1. October nicht weiter und wolle die Abonnements- Erneuerung gefälligst

sofort

bei dem betreffenden Postamt bewirken, damit die unvermeidlich gewordene Unterbrechung in der Zustellung des Blattes, welche wir bei dem Post-Zeitungsaamt nicht verhindern können, so schnell wie möglich wieder aufgehoben werde.

## Börsengesetz und Getreide- preisnotirungen.

Von fachmännischer Seite wird uns geschrieben:

Wie immer, wenn einer momentanen Strömung folgend, aus einzelnen Fällen heraus, Gesetze geschaffen werden, so hat man auch bei dem Börsengesetz das Kind mit dem Bade ausgeschüttet. Um eine Reihe von Auswüchsen, die zweifellos vorhanden waren, zu bezeichnen, hat man überreifst die gefundenen Wurzeln angegriffen und dieser Fehler kommt jetzt mehr und mehr zur allgemeinen Erkenntnis. Die Börse war eine freie Institution des Handels. Der letztere hatte gesehen, daß der zunehmende Verkehr eine Konzentration nötig mache, zuerst in Tönen, dann in großen Bedarfsartikeln, wie Getreide, Brot, Kaffee, Cier u. a. m. Freiwillig hatte man die organisierten Institutionen unter eine ständige Kontrolle der Öffentlichkeit gestellt. Nach Vorschriften, die sich nach und nach den verschiedensten Formen, den zunehmenden Umsätzen und den häufig wechselnden äußeren Einflüssen möglichst anzupassen suchten, hatten die Börsen die ausgleichende Tätigkeit in der Preisbildung übernommen. Dort konzentrierte sich ein wesentlicher Theil des Angebotes und der Nachfrage, doch wurden, außer den wirtschaftlichen Warenmärkten, die Zukunftsschancen jeglicher Art bewertet. Durch das Börsengesetz, welches sich besonders gegen die bisherigen Normen des Getreidehandels richtet, ist nun eine Entfernung zwischen Handel und Landwirtschaft eingetreten, wie sie von keiner Seite erwartet worden war. Theilweise waren persönliche Momente die Ursache dafür, teilweise, wie bei den Kaufleuten, aber auch der Gedanke: „Warum sollen wir uns in unsere eigenen Institutionen in einer solchen Weise hineinreden lassen, nachdem

wir jeden Tag, besonders in großen Plägen, unter der ständigen Kontrolle der durch die Zeitungen repräsentierten Öffentlichkeit gestanden haben, einer Kontrolle, die wir im eigenen Interesse freiwillig herbeiführten.“

Zu keiner anderen Branche gibt es eine solche Öffentlichkeit; nun gut, lassen wir sie fallen und die Underen sehen, wie sie fertig werden!“

Dieser Anschauung ist eine gewisse innere Berechtigung nicht abzusprechen, und es scheint, daß man auch in agrarischen Kreisen vielfach der Ansicht zuneigt, nach dieser Richtung zu weit gegangen zu sein. Die Erklärungen des Verbandsanwaltes Heller in Danzig konstatieren wenigstens offen, daß unter den obwaltenden Umständen an der Danziger Börse eine geeignete Mitwirkung der landwirtschaftlichen Vorstandsmitglieder nicht stattfinden kann. Der genannte Herr, der in dieser Frage unbedingt als competent gelten muß, gibt zu, daß die Notirungen der Centralstelle der Landwirtschaftskammern nicht das erstrebt Ziel einer, von allen Seiten als „unzweckhaft“ anerkannten Notirung erreichen, die für die nachfolgenden Getreideabschlüsse im Wirkungsgebiete des betreffenden Notirungsortes tatsächlich maßgebend ist. Er macht daher den Vorschlag des Declarationzwanges in Gestalt täglicher Meldepflicht an ein, in jedem größeren Handelsplatz zu errichtendes Notirungsamt, an dessen Spitze ein Staatskommissar stehen sollte, dem, in gleicher Anzahl und mit gleichen Rechten und Pflichten, Vertreter des Handels und der Landwirtschaft zur Seite stehen. Dieser Vorschlag hat beim ersten Blick viel für sich und dürfte viele Anhänger finden. In der Praxis aber wäre ein solcher Declarationzwang schwerlich durchführbar, denn wen will man vorschreiben, seine Geschäfte zur öffentlichen Kenntnis zu bringen? Eine derartige feste Anordnung könnte man doch nur an bestimmte Personen ergehen lassen, die sich beispielswise als Mitglieder einer Börse einzeichnen. Wer wird sich aber alsdann einzeichnen? Wir glauben nur Wenige, man würde also damit höchstens die Auflösung der noch bestehenden Börsen bewirken. Aber auch technisch würden diesem Versuch die größten Schwierigkeiten erwachsen. Wie will man z. B. den Preis als maßgebend notiren, welchen der eine Händler dem anderen Händler oder Landwirth bezahlt, dessen Lieferung vielleicht manchmal nicht so gut ausfällt, wie das Muster! Oder wie will man die vielen Geschäfte einzeln notiren, die auf mehrere Tage (nach einer Woche, zehn Tage u. s. w. zu erfolgende) Lieferung abgeschlossen werden und denen meist besondere Creditverhältnisse, Bonität des Käufers, geschäftliche Loyalität des Käufers u. s. zu Grunde liegen? Wie ferner die vielen persönlichen Momente, die beim Preis mitsprechen, — die Frachten, Spesen- und Verwerthungskalkulationen — in Berücksichtigung ziehen, um eine „unzweckhaft richtige Notiz“ zu erreichen. Und nun zur Hauptfrage: wie will man die zuerst verschiedenen

Qualitäten, die häufig inhaltlich verschiedenen Eigenschaften äußerlich gleicher Waren in einer einzigen Notiz ausdrücken?

Diese noch lange nicht alle Schwierigkeiten erlöschenden Beispiele mögen darthun, wie wenig erreichbar selbst bei vielseitiger Betheiligung das vorgeschlagene Meldeverfahren ist. Man hat mehrfach auf England hingewiesen, wo ein solcher Declarationszwang für englischen Weizen existiert. In England wurden im Durchschnitt der Erntejahre vom 1. September 1893 bis 1. September 1896 pro Jahr rund 1.973.000 Quarters englischer Weizen (1 Quarter gleich etwa 220 Kiloogr.) in 196 Orten zur Notiz gebracht, d. h. bei 300 Arbeitstagen pro Tag und Ort gerade 33,5 Quarters gleich 7 1/4 T. o., also ungefähr ein ähnliches Quantum, wie es in den Preisnotirungen von deutschen Fruchtmärkten, die im Reichsanzeiger veröffentlicht werden, pro Markttag und Ort als gehandelt angegeben wird. Dass solche ungemein geringe Mengen keinen Einfluss auf die allgemeine Preisbildung haben können, ist begreiflich. Und um die Preisbildung handelt es sich weit mehr, als um die Preisnotirung! Denn die Voraussetzungen für das Börsengesetz sind ja doch bekanntlich s. B. die „Preisbeeinflussungen“ gewesen.

Man ist in weiten Kreisen stütig geworden, daß die Preise des Weltmarktes zeitweise so bedeutend von den Inlandspreisen abweichen. Zum Theil mag ja hieran das Fehlen eines organisierten Getreidehandels und eines vielbenutzen Lieferungsverkehrs auf Zeit schuld sein. Die alleinige Ursache ist dies aber keineswegs. Das ergibt sich deutlich aus nachstehender Aufstellung über die nach Abzug der Ausfall auf der Verfüzung stehenden Erntemengen und die Einfuhrquanten:

Tonnen à 1000 kg.

Erntertrag abzüglich Ausfall.

Einfuhr abzüglich Ausfuhr.

1893/94 1894/95 1893 1894

Wolzen 2.644.500 2.673.930 549.100 915.500

Roggen 5.861.800 6.074.400 251.000 485.200

Gerste 1.732.900 2.185.700 1.059.000 1.115.900

Hafer 2.617.400 4.623.400 389.300 283.600

Kartoffeln 26.203.000 22.999.000 98.600 — \*)

1895/96 1896/97 1895 1896

Wolzen 2.476.800 2.678.600 1.168.400 1.245.300

Roggen 5.593.800 6.215.400 583.100 759.400

Gerste 2.158.000 2.055.900 879.100 1.214.500

Hafer 4.603.000 4.381.600 196.900 584.800

Kartoffeln 25.687.000 23.172.000 103.500 157.000

Deutschland produziert danach seinen Kartoffelbedarf fast ganz; die geringe Einfuhr rekrutiert sich aus ausländischen Frühkartoffeln. Vom Roggen wird 1/15 des Gesammt-Verbrauches eingeführt, 12/15 selbst erzeugt. Bei Hafer ist die Einfuhr nur bei schlechter Ernte größer, in normalen Jahren beträgt sie nur 4/15, während 14/15 selbst geerntet werden. Nur bei Wolzen und Gerste spricht die Einfuhr in sehr bedeutendem Maße mit, und deswegen sind auch diese

\*) Ausfuhr ab Einfuhr 23.900 t.

beiden Getreidesorten vom Weltmarkt am abhängigsten. Da nun Deutschland seinen Verbrauch an Hauptumsatzmitteln, besonders an Roggen und Kartoffeln, sowie dem Haupftüterartikel, Hafer, größtentheils selbst anbaut, so ist es, bei den bestehenden Zollschranken, nur natürlich, daß die Preise nicht immer mit dem Weltmarkt im Einklang stehen, sondern längere Zeit, besonders bei steigender Conjectur niedriger sein können. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, daß die Exportware des Weltmarktes zum allergrößten Theile aus besseren und besten Qualitäten besteht; schon die lange Zeitdauer des Transports bedingt gute Ware. In den Ausfuhrländern gelangen demgemäß bestimmte, als „Durchschnitts-Typen“ der Exportware bestimmte Qualitäten zur Notiz, die als durchweg gute Ware anzusprechen sind. Nach dem Preis für diese bestimmten Typen werden bessere oder schlechtere Qualitäten bewertet. Ähnlich verfuhr man in Deutschland bis zur Aufhebung des Terminhandels. Jetzt sucht man vergeblich nach einem Ersatz dafür, denn eine genaue Detaillirung aller Umsätze eines großen Handelsplatzes mit allen Verschiedenheiten der höheren und inneren Beschaffenheiten, unter Berücksichtigung der Fracht-, Spesen-, Creditverhältnisse etc. herzustellen, ist technisch undurchführbar; das würde ganze Tage beanspruchen und eine ausgedehnte Veröffentlichung unmöglich machen.

## Die Coalitionsfreiheit der Arbeiter.

Es ist seltsam, wie in dem Kampfe der Meinungen oft gerade Diejenigen, welche mitten im praktischen Leben stehen, — die um Herrn von Stumm einerseits und die Extremisten seiner andererseits — den besten Boden der Wirklichkeit verlieren. Dort aber, wo die vielversprechende „Kathederweisheit“ sich zusammenfindet, im „Verein für Sozialpolitik“, dort findet man den positiven Boden wieder, dort herrscht das wahre Verständnis und der offene Blick für das praktische Leben und seine Bedürfnisse. So kommt es, daß Freiherr von Berlepsch in kurzem Trinkwasser generaliter ausgesprochen, seine zündende Wirkung haben. Und ebenso findet es goldene Worte, welche speziell über die Coalitionsfreiheit der Arbeiter, der Geheimrat v. Stoltenburg fügt: „Es ist zugleich ungerecht und unpolitisch, die Arbeitercoalitionen zu beschränken.“ In England und Frankreich hat man es früher auch gehabt und nur üble Erfahrungen gemacht. Seit 1870 herrscht in England vollständige Coalitionsfreiheit und seitdem, wie dadurch eine entschiedene Wendung zum Besseren eingetreten. In Frankreich hat man das Gleiche beobachtet. Auch bei uns ist nicht abzusehen, weshalb dem Arbeiter, welchem Wahlrecht und dadurch die Theilnahme an der Gesetzgebung, der Militärdienst und dadurch die Verbesserung des Vaterlandes, zugewiesen ist, genau ebenso, wie dem Arbeitgeber, hinter diesem in der Ausübung des Sozialrechtes zurückgestellt werden sollte. Die Coalitionsfreiheit der Arbeiter war jenseits des Canal de l'Ourcq die Mutter der Gewerkschaften, welche ja auch wirtschaftliche Kampfgenossen bilden, aber in diesem Kampf einen verhältniswirksamen und friedlichen Ton eingeführt und, nach dem einmütig

Brust legte. Mit zuckenden Lippen sah er auf den Myrrenkranz und Schleier nieder, den das kindliche Gesäß trug, weil er, sein Vater, es nach seinem besten Ermeessen so gewollt!

Ruth zuckte gleichmütig die Achseln.

Hier handelt sich's aber nicht um meine Toilette, sondern um das Principe! Unsere Leute sollen sehen, daß ich auch an meinen Hochzeitstagen sie denken, etwas für sie übrig habe. Das mußt Du doch einsehen können, Benno!“

Ein amüsantes Lächeln spielte unter dem feinen Blondbartchen um seine Lippen. Zu spätig, dies Kind von einem „Principe“ reden zu hören!

„Ich kann mir kaum denken, daß Deine Eltern diese Idee von Dir befürworten werden!“

„Aber das ist gar nicht meine Idee, — es versteht sich doch eben von selbst! Und die Eltern! Ja, da kennt Du sie aber schlecht, wenn Du denkst, die könnten sich darüber wundern. Papa, der mit seinen Leuten ein Herz und eine Seele ist —“

„Puff, Puff, etwas weniger stark aufzutragen, wenn ich bitten darf!“

„Ich werde doch meinen Papa beurtheilen können!“

„Gewiß, — soweit die siebzehn Jahre das zu lassen! Wenn man in späteren Jahren —“

„Sie hörte ihm gar nicht mehr zu. Ihr scharfer Blick hatte dort am Gitter eine hohe Männergestalt entdeckt, mit vornehmer Kopfhaltung und ruhiger Geste . . .“

„Da ist er, — da ist er endlich. Mein liebes, liebes Bötchen!“

Sie ließ den Arm des Gatten los und hastete, ließ dem Vater entgegen, mit einer Gile, als habe sie ihn in zehn Jahren nicht gesehen! Es war ein „Bangen im Vorau“, das bei seinem Anblick über sie kam, das auch ihn überfiel, wie er sein schönes Kind, das beinahe über die Schleife gestrauchelt wäre, in seinen Armen auffing und an sich hielt.

Ganz die gleichen blauen leuchtenden Augenpaare tauchten in einander, ehe Ruth ihr Käppchen an seine

hat nicht ihr sieghafte goldrothe Strahlengesicht, sie blickt müde, wie durch einen Schleier. —

Ruth hat mit ihrem Gatten für einige Tage in G. . . . Station gemacht, das ihrem neuen Wohnort ziemlich nahe liegt. Es ist ein doppelter Zweck dabei: die junge Frau soll die sehnenswerthe, ihr bisher ganz fremde Stadt kennen lernen, und Luz, die nach Altweiler vorausgefahren ist, um die neue Häuslichkeit einzurichten, soll Zeit gewinnen, Alles hübsch aufzustellen und zu ordnen.

G. ist eine recht interessante Grenzstadt, das muß man sagen. Das nordische Element überwiegt bereits, aber es klingt doch mit anderen Elementen noch ineinander. Auf den Straßen ein hässiges Treiben, — nicht so harmlos und lustig, wie es in Süddeutschland angesehen ist, — die Auslagen in den Schaufenstern sehr hübsch, wenn gleich nicht so prangend, — die Sprache härter, pronominierter, nichts mehr von dem singenden Frageron, mit dem die Leute „weiter unten“ ihre Sätze abschließen, — mit einem Wort, ein neues Bild, immerhin anziehend für einen empfänglichen Sinn!

Hat die junge Frau den zur Verfügung? Gewiß doch, natürlich! Alles Neue lockt und reizt sie, hundert Mal hat es zu Hause geheissen, wenn sie ihre Arbeit fortzulehren, um einer herumziehenden Musikbande zuzuhören, einen Häusler auszufragen, nachgefragte Begrüße anzutunen: „Was ist Du doch noch für ein Kind! Du greifst nach Allem, was Du unter die Hände kommst, alles Neue zieht Dich unwiderrücklich an!“ Hier war nun so viel Neues, und der Landrat, man mußte es ihm lassen, war ein guter Führer und Erklärer. Er überredete seine junge Frau nicht, er zeigte ihr vom Guten nur das Beste und suchte stets, sich ihrem Anschauungsvermögen anzupassen, wobei es ihm zu seinem Erstaunen oft begegnete, daß er zu tief herabstieg. Ruth wußte viel mehr als er angenommen hatte, sie bezog nicht nur gediegene Kenntnisse, sondern auch eine überaus lebendige, leicht zum Sarcastismus neigende Auffassung, ein Erbteil ihres Vaters, mit

5) Bon Marie Bernhardt.  
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie waren dem Gartenweg, der zum Schloß zurückführte, jetzt ganz nahe; alte Kastanien und Ahornbäume bildeten eine stolze Allee, an deren Endpunkt die Gitterpforte schimmerte. Die Hochzeitsgesellschaft hatte sich inzwischen ebenfalls in's Freie begeben, man hörte Lachen und Sprechen überher, schallend, und zwischen Gesträucheln und Bäumen hervor leuchteten weiße und hellfarbige Kleider. An den Kastanienbäumen waren buntfarbige kleine Lämpchen befestigt, — in regelmäßigen Zwischenräumen bummelten zierliche Lampions an seinen Drähten, hinter dichtem Buschwerk traten ein Paar Leute vorlebend zu bengalischen Flammen und einem großartigen Feuerwerk. Die Töne der Dorfmusik kamen erst vereinzelt, dann in vollem Zusammenhang, vom leichten Abendwind, der nach dem Sonnenuntergang aufgesprungen war, herangetragen, zu den beiden langsam näherwandelnden herüber. Der grelle Schrei der Clarinette mischte sich mit dem dumpfen Gebrumm des Basses, dem Winseln der Geigen, dem dröhnen Bumbum der Pauke.

„Wir müssen auch noch zu



ungarische Liedersängerin. Erfreulich ist es ferner, daß Little Carlén, Hélène Hajer und die fünf amerikanischen Jockeys dem Ensemble bis auf weiteres erhalten bleiben. Am Abwesenheit dürfte es nach dem letzten Repertoire also auch im Oktober im Wilhelmtheater nicht fehlen.

\* Friedrich Schönenmann †. Heute Morgen hat der Tod die Augen eines Mannes geschlossen, der sich um das sportliche Leben unserer Provinz große Verdienste erworben, der ein tüchtiger Kaufmann war und in seiner Eigenschaft als Stadtverordneter fleißig an dem Wohle unseres communalen Lebens mitgearbeitet. Es ist Friedrich Schönenmann, Inhaber des von seinem Vater am 16. Februar 1842 begründeten Gerreide-Commissionsgeschäfts i. Fa. F. Schönenmann ein geborener Danziger, war er mit ganzem Herzen seiner Vaterstadt angehören. Schon in der Jugend ein tüchtiger Turner und Schwimmer, widmete er sich, als zu Ende der 70er Jahre der Ruder- und Segelport auch in Westpreußen Wurzel zu fassen begann, voll und ganz diesen Bestrebungen und trat bald nach der im Jahre 1880 erfolgten Gründung des „Ruderclub Victoria“ diesem als Mitglied bei und wurde kurz darauf in den Vorstand gewählt, um späterhin lange Jahre als Vorsitzender den Verein zu leiten. Vor zwei Jahren legte er das Amt als Vorsitzender nieder, das Wachen und Wohlergehen des Clubs aber lag ihm bis zu seinem nun erfolgten Tode am Herzen. Die „Victoria“ hat denn auch ihren jahrelangen Vorsitzenden ganz besonders geziert, indem der Club ihm vor 2 Jahren die Ehrenmitgliedschaft verlieh. Dem Segelsport widmete S. gleichfalls das größte Interesse und befaßt sich eine schmiede Segelacht, die in der Stadt gern kreuzt und den Danziger wohl bekannt ist. Ende 1880 wurde S. zum Stadtverordneten gewählt und hat bis zu seinem Tode sein Amt pflichttreuer vermaßt. In verschiedenen Deputationen war er thätig. Seit dem Jahre 1884 war S. Mitglied der Corporation der Kaufmannschaft und seit diesem Jahre Inhaber des blühenden Gerreide- und Commissionsgeschäfts. In seinem Militärverhältnis war er Rittmeister der Landwehr beim Train-Bataillon Nr. 17 und Inhaber der Landwehr-Dienstaufsetzung 2. Classe. Der kräftige Mann, dem die Leibesübungen über alles gingen und dessen eigenstes Element das Wasser schien, hat seinem Körper vielleicht zu viel zugemutet; denn bereits Anfang dieses Jahres begann er zu krankeln. Im Sommer suchte er Heilung von einem heftig auftretenden Magenleiden in Kissingen, dort trat aber keine Besserung, wohl aber ein Kräfteverlust ein, so daß Schönenmann nach Danzig zurückkehrte und bald auf das Krankenlager geworfen wurde, von dem er nicht mehr aufstehen sollte. Heute Morgen ist er hinübergeschlummt. An seiner Seite stehen viele Freunde; denn der Verstorben war ein liebenswürdiger Mensch. Das Bootshaus der „Victoria“, die in dem Vororten einen treuen Freund und Führer verlor, hat auf halb Mast gehisst. Alle dem Verstorbenen die Ehre leicht sein!

\* Standesamtliches. Im Monat September sind 382, und bei dem hiesigen Standesamt 379 Geburten, 98 Hochzeiungen und 287 Todesfälle verzeichnet. In den ersten Monaten sind beobachtet: 3247 Geburten, 780 Hochzeiungen und 2698 Todesfälle.

\* Im Betriebe der Deltmühle (Petter, Pakig und Co.) in gestern Abend einer der dorigen Arbeiter zu Schaden gekommen. Der Verwundete wollte das Mehl messen und geräts dabei mit dem Kopf zwischen zwei Steine. Eine Rettung war nicht mehr möglich. Der Tod trat bald darauf ein.

\* Ein Unfall auf der elektrischen Straßenbahn ereignete sich heute Mittag gegen 2 Uhr in der Halben Allee in der Nähe des Abeggstiftes. Ein Probe fahrender Motorwagen fuhr auf einem in demselben Gelauf fahrenden Wagen. Beide Wagen wurden erheblich beschädigt, auch ein Schaffner Namens Kamhoff trug Verletzungen am Arme davon.

\* Polizeibericht vom 30. Sept. Verhaftet: 4 Personen, darunter 1 wegen Beschafferei, 1 wegen Bedrohung, 4 Obdachlose. Gefunden: 1 grüner Pompatour, 1 Regenschirm, 1 Briefstöck mit Rechnungen, 2 Blätterkarten und Postkarten; Sterblichensbuch für Franz Lastowski, abholen aus dem Fundbüro der Königlichen Polizeidirektion; 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Polizei-Revier-Bureau am Langfuhr.

## Provinz.

\* Neuteich, 29. Sept. In der Generalversammlung des Weichsel-Nogat-Häuptleßtützvereins gab der Vorsteher Herr Pfarrer Zimmetz-Neukirch eine Übersicht über die Geschäftsführung. Die Zahl der Mitglieder beträgt über 2000 mit einem Areal von 9000 Hektar. Der Jahreshaushalt für die Jahre 1896-97 und 1897-98 wurde angenommen. Es wurde beschlossen, eine Statuinenänderung vorzunehmen; mit den Vorarbeiten wurde der Vorstand, verstärkt durch die Herren Bieg-Schönenmann, Kroeter-Ladekopp und Kneiss-Schönhorst beauftragt. Herr Kroeter, der den Bericht der Rechnungsrevolutionscommission für die Zeit vom 1. Januar 1895 bis März 1896 erstattete, wies darauf hin, wie außerst billig der Verein im Vergleich zu anderen Häuptleßtützgesellschaften arbeite, und dankte dem Vorsitzenden für die umsichtige und billige Verwaltung.

\* Pr. Holland, 29. Sept. In Rositten brannte heute eine Fustiße mit 4 Arbeitsermühungen nieder.

\* Pr. Chylan, 29. Sept. Von einem furchtbaren Brandangriff, bei welchem der Verlust dreier Menschenleben zu beklagen ist, wurde unsere Stadt betroffen. Montag Abend 9<sup>h</sup> Uhr brach in dem Holzgebäude des Malermeisters Ewert auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise Feuer aus. In der die unteren Räumlichkeiten einnehmenden Malerwerkstatt fand das Feuer in den vorräufigen Delarben, Firnißen, Laken etc. reiche Nahrung und griff daher mit rasender Schnelligkeit um sich, das ganze Gebäude in wenigen Minuten in ein Flammenmeer verwandelnd. Über der Werkstatt befanden sich Wohnungen, deren Inhaber sich schon zur Flucht begeben hatten, als das Feuer ausbrach. Unter Zurücklassung ihrer Habseligkeiten, gelang es ihnen, nur mit dem Hemde aus dem brennenden Gebäude zu entkommen, mit Ausnahme der beiden, die bzw. 18-jährigen Söhne des Postillions Zippnick. Beide befanden sich gerade mit dem Posttransport auf dem Wege zum Bahnhof. Jeder Versuch, die unglücklichen Kinder mittels Einstiegs retten zu wollen, erhielt gleichbedeutend mit dem schweren Feuertode. Dennoch unternahm der Onkel der Kinder, ebenfalls Postillion, und ein Bruder des ersteren, trotz allen Alptraths das Rettungswerk, indem er durch ein Fenster einstieg; er mußte leider seine Heldenmut mit dem Leben bezahlen. Heute früh fand man die verlorenen Leichen der drei Bewohner unter den Trümmern. Zippnick hinterläßt eine Witwe und 6 unverzogene Kinder. Heute wurde für die hinterbliebenen eine Sammlung veranstaltet, welche namhafte Beiträge ergab.

\* Königsberg, 29. September. Auf Antrag des Magistrats wurde der Ankauf eines Bildnisses des großen Königsberger Philosophen Immanuel Kant, welches bei einem Dresdener Antiquitätenhändler erworben und das wahrscheinlich von dem Maler Graff gemalt worden ist, ebenfalls einstimmig beschlossen und der dafür geforderte Preis von 500 Mk. bemüht. Das Gemälde, über dessen Echtheit eine Zeit lang Zweifel waltete, wird der hiesigen städtischen Kunstsammlung überwiesen werden. Es ist eins der wenigen Bildnisse Kantis, welche überhaupt vorhanden sind.

\* Stettin, 29. Sept. In der Stowert'schen Nähmaschinen- und Fahrerfabrik, Aciens-Gesellschaft, haben heute Vormittag 10 Uhr die sämtlichen in der Fahrerfabrikation beschäftigten Arbeiter, etwa 500 an der Zahl, die Arbeit niedergelegt.

\* Miloslaw, 29. Septbr. Ein ähnlicher Fall wie der im Proceß Grüttner von dem als Zeuge vernommene Lokomotivführer mitgetheilt, betreffend das Zehlen einer Nottheline im Zug, hat sich während der Eisenbahnfahrt zwischen Gultomy und Gorzmannsfield in den letzten Tagen zugetragen. Ein Feindender und ein Maschinenbauer gerieten in Streit. Beide befanden sich allein in dem Abteil eines Durchgangswagen 3. Classe. Plötzlich hörten die Reisenden des Nebenabteils laute Hörerufe. Als sie die Thür öffneten, bot sich ihnen ein schrecklicher Anblick. Der Maschinenbauer B. kniete auf S. und bearbeitete diesen mit einem starken Knüppelstock. Da es Anfangs nicht gelang, den B. von seinem Opfer zu trennen, wußten man die Nottheline ziehen. Eine solche war jedoch nicht vorhanden. Der Reisende S. hat schweren Wunden am Kopfe erhalten. Gegen den rohen Thäter ist Anzeige erstattet.

\* Pelpin, 29. Sept. Die ministerielle Genehmigung zum Bau des Kornhauses ist jetzt eingetroffen; die Vorarbeiten werden nunmehr beginnen. Der Bau wird so beschleunigt werden, daß die Fertigstellung spätestens bis zur nächsten Ernte erfolgt.

\* Posen, 29. Septbr. Der Arbeiter Stanislaus Grzechowick aus Mironowa-Goslin, gegen den heute und morgen vor dem hiesigen Schwurgericht wegen Staatsmordes verhandelt werden sollte, erhangte sich Nächts in seiner Zelle. Grzechowick hatte während der ganzen Voruntersuchung die That bestritten.

## Gingesandt.

In der gestrigen Nummer Ihres geschätzten Blattes lese ich ein „Gingesandt“, unterzeichnet „Mehrere Mitglieder der reformierten Gemeinde.“ Ich gehörte auch der reformierten Gemeinde an, freue mich aber, mit vielen anderen Gemeindemitgliedern, die jedenfalls nicht zu der Minderheit sich zählen dürfen, daß endlich die Herren Senioren einmal ein Zechen gehabt, daß ein zweiter Pfarrer an der Kirche unbedingt nötig. Es ist bekannt, daß eine große Anzahl von Mitgliedern der Gemeinde in den letzten Jahren auf die Gemeindeschwäche verzichtet haben, und es wird der Gemeinde gerade zum Segen sein, daß, wie in früheren Jahren, ein zweiter Seelsorger gewählt worden ist, der verloren gegangene Mitglieder um sich schaart, zum Wohle des Einzelnen wie zum Wohle der reformierten Gemeinde.

Unus pro multis.

## Vermischtes.

Eine Wrangel-Anekdote berichtet ein eben in Kopenhagen erschienenes Buch: „Während unseres letzten Krieges“ von Karl Laren: Nach der Eroberung von Düppel schrieb der preußische König an den Prinzen Friedrich Karl: „Rächt dem Herrn der Heerschaaren danke ich Dir, mein Prinz etc.“ Ein Officier bemerkte darauf zu Wrangel: „Es ist doch seltsam, daß Euer Exzellenz in der Depesche des Königs nicht genannt sind.“ Darauf antwortete Wrangel: „Ich nicht genannt? Ich werd' ja ganz stur genannt; da steht ja: „Rächt dem Herrn der Heerschaaren“ – damit mein er mir!“

Südafrikanische Diamantfelder. Neuerdings berichtet man aus Australien wie aus Alaska von neuen ungewöhnlich reichen Goldfeldern. Doch behält daneben immer Südafrika für Interessenten seinen besonderen Reiz durch seine Diamanten; hin und wieder kommen Fälle vor, welche erkennen lassen, daß dort noch mehr Diamantfelder gefunden werden. Die „Standard and Diggers News“ erzählen folgendes: Ein armer Digger zu Klippan am Baalflusse, eine dreizig Meilen (48 Kilom.) von Kimberley, welcher sich lange Zeit ohne Erfolg aufs Neuerliche anstrengte und in den letzten drei Monaten von einem halben Sac Weißgold machen mußte, hat einen Diamanten von 360 Karat Gewicht gefunden; der Stein wird auf 36 000 Pfund Sterling geschätzt. Der Fund wurde zwischen der Brücke und dem Winderton-Hotel gemacht, wo schon einmal der Grund gewaschen worden war. Der glückliche Finder, dessen Name Antoni ist, verlor aber in der Erregung über seinen Fund nicht den Kopf, sondern arbeitete zunächst weiter in der Hoffnung, noch mehr zu finden; seine einzige Extra-Ausgabe war die Anschaffung zweier neuer Anzüge.

Die Bühne der Damen. Auf dem Wege der Frauennemancipation ein neuer Schritt, so schreibt das „Wiener Tageblatt“. Eine Bühne ohne Männer! Die Idee ist von Gotthov-Grincke, dem Compositore so vieler Lieder, die noch heute leben. Gotthov-Grincke wird Director der Bühne der Damen sein. Es ist ein kleines Experiment, doch er unternimmt. Alle Männerrollen, die in den ein- und mehrstöckigen Gefängshumoresken vorkommen, werden von Damen gespielt und gefungen und zwar werden die Rollen derart angelegt sein, daß durch die Darstellung durch eine Dame der Eindruck nicht leidet. Gotthov-Grincke weilt zur Stunde in Wien, um sich mit namhaften Schriftstellern in Verbindung zu setzen.

## Lezte Handelsnachrichten.

New-York, 29. Sept. (Kabeltelegramm) Weizen per September 95<sup>th</sup> per October 95<sup>th</sup> per December 95<sup>th</sup>. Chicago, 29. Sept. (Kabeltelegramm) Weizen per September 87<sup>th</sup> per October — per December 88. New-York, 29. Sept. Der gerichtliche Verkauf der Union-Pacific-Eisenbahn ist auf den 1. November festgesetzt

## Nohzucker-Bericht

von Paul Schröder.

Danzig, 30. Septbr. Nohzucker. Tendenz flan. Mk. 825. Basis 880 per 50 Kilo incl. Sac transit franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz matt. Höchste Notiz Mk. 88<sup>th</sup> Mt. 9,52<sup>th</sup>. Termine: Sept. Mt. 850, October Mt. 8,52<sup>th</sup>, November Mt. 8,57<sup>th</sup>, Januar-März Mt. 8,77<sup>th</sup> Mt. 9,05. Genahmene Melle I Mt. 22,50.

Hamburg. Tendenz matt. Termine: September Mt. 8,50, October Mt. 8,52<sup>th</sup>, Novbr.-December Mt. 8,55.

London, 29. Sept. (Kabeltelegramm) Weizen per 1. November Mk. 7,77<sup>th</sup>, Mt. 9,5.

Danziger Produkten-Börse. Bericht von Dr. Notheim. 29. September.

Weiter: schön. Lennenerur: Plus 10<sup>th</sup> R. Wind: B.

Weizen in flauer Tendenz. Preise unregelmäßig stark schwankend bis Mt. 4 niedriger. Bezaft wurde für 1. Januar 1. 734 Gr. Mt. 162, hellblau frank 726 Gr.

Mt. 156, 740 Gr. Mt. 165, hochblau frank 750 Gr. Mt. 168, hochblau 758 Gr. Mt. 173, hochblau glasig 766 Gr. Mt. 178, hochblau 778 Gr. Mt. 180, Mt. 181, weiß 756 Gr. Mt. 178, sein weiß 788 Gr. Mt. 185, rot 721 Gr. Mt. 158, 747 Gr. Mt. 170 per 1. Januar.

Noggen niedriger. Bezaft ist in Ländl. flauer 726 Gr.

Mt. 117, 730 und 750 Gr. Mt. 126, frank 692 Gr. Mt. 121, alles per 714 per Tonne.

Gerste ohne Handel.

Hafer inländischer Mt. 180, Mt. 184 per Tonne bezahlt.

Wicken polnische zum Transit Buler Mt. 180 per Tonne gehandelt.

Bohnen russische zum Transit gestern weiße Riesenbohnen Mt. 180 per Tonne bezahlt.

Heberich russischer zum Transit Mt. 110 per Tonne gehandelt.

Weizenfleie extra grobe Mt. 4,10 per 50 Kt. bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentier loco Mt. 68 bez., nicht contingenter loco Mt. 43,30 bezahlt.

Getreide, Hülsenfrüchte und Döhaaten werden außer den notierten Preisen 2 Mt. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision unzweckmäßig vom Käufer an den Börsenverkäufer vergeben.

## Berliner Börsen-Depesche.

28. 30. Kubo. Juni. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30.

Weizen. Juli. — — Kubo. Juni. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30.

Moggen. Juli. — — Kubo. Juni. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30.

Hafer. Juli. — — Kubo. Juni. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30.

Spitane loco. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30.

Petroleum. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30.

28. 30. Kubo. Juni. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30.

28. 30. Kubo. Juni. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30.

28. 30. Kubo. Juni. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30.

28. 30. Kubo. Juni. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30.

28. 30. Kubo. Juni. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30.

28. 30. Kubo. Juni. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30.

28. 30. Kubo. Juni. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30.

28. 30. Kubo. Juni. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30.

28. 30. Kubo. Juni. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30.

28. 30. Kubo. Juni. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30.

28. 30. Kubo. Juni. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30.

28. 30. Kubo. Juni. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30.

28. 30. Kubo. Juni. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30.

28. 30. Kubo. Juni. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30.

28. 30. Kubo. Juni. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30.

28. 30. Kubo. Juni. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30.

28. 30. Kubo. Juni. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30.

28. 30. Kubo. Juni. 28. 30. Kubo. Juni. 28. 30.

Vergnügungs-Anzeiger

## Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.  
Donnerstag, den 30. September 1897.

Abends 7 1/2 Uhr:

Abonnements-Vorstellung.  
Dutzend- und Serienbillets haben Gültigkeit.  
Novität!  
Zum 4. Male: Novität!

## Die fünfte Schwadron.

Schwank in 4 Acten von Paul Langenscheidt.

Regie: Max Kirschner.

(Personen wie bekannt.)

Größere Pause nach dem 2. und 3. Act.  
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets  
für Stehpavette à 50 Pf.

Casseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende vor 10 Uhr.

## Spielsplan:

Freitag, Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Zweites Auf-

treten von Helene Moltzer-Born. Der Probepfeil.

Kunstspiel.

Sonntags. Abends 7 Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P. A.

Antritt von Helene Moltzer-Born. Bei ermäßigen Preisen.

3. Clavier-Vorstellung. Maria Stuart. Trauerpiel.

In Vorbereitung: 5. Novität. Bockssprünge.

## Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Freitag, den 1. October 1897:

## Grosse Gala-Vorstellung.

Debut des neuen October-Ensemble.

12 Personen. Zum 1. Male in Deutschland. 12 Personen.

## Truppe Iwan Pawlenko.

National russisch. Kleinrussische Sänger und Tänzer.

Constantin Noutzesko, der beste Jongl. der Gegenw.

Baronin de Mitacor, Tableaux vivantes.

Ilka Schors, deutsch-ungar. Lieder- u. Walzersängerin.

Prolongat Littke Carlsen, Helene Hajek, Prolongat The famous Gentleman.

Prolong. The five American Jockeys. Prolong. Englisch. Damen-Gesangs- u. Tanz-Ensemble.

Casseneröffnung: 7 Uhr. Anfang: 7 1/2 Uhr.

Börsen-Saal  
(Schlachthof).

Sonntag, den 3. October.

## Erstes grosses Saal-Concert

ausgeführt von der Capelle des 1. Leib-Hus. Regts. Nr. 1.

Direction: Herr R. Lehmann.

Anfang 6 Uhr. Entrée à Person 20 Sh.

Hochachtungsvoll (21343)

## H. J. Pallasch.

NB. Diese Concerte finden von jetzt ab jeden Sonntag statt.

## R. A. Neubeyser's Etablissement u.

Gartenlocal, 3 Neuhingerweg 3.

Sonnabend, den 2. October.

## Großes Tanz-Kränzchen. Militär-Musik.

Mit vielen Überraschungen.

Damen in Herrenbegleitung haben freien Eintritt.

Anfang 7 Uhr. Achtungsvoll R. A. Neubeyser.

## Sängerheim.

Gente Abend:

Gratis-Wild-

Verloosung.

## Restaurant A. Arendt,

Zopengasse 46.

Empfiehlt guten

## Mittagstisch.

Abendessen zu soliden Preisen.

Königsl. Schönbuscher Bier.

ff. Weine.

## Neumann's Restaurant,

3. Damm Nr. 5.

## Groß. Künstler-Concert

unter Mitwirkung des Herrn

Concermeisters Herrmann.

Es lädt ein

B. Neumann.

## Gesellschaftshaus zu Alt-

schottland b. Stadtgebiet.

Heute Donnerstag:

## Grosser Familien-Abend.

Empfiehlt meine Asphalt-Regel-

bahn. Frau M. Malz.

## W. Jahnzohn,

21418) i. V. F. Goehrke.

## Apollo-Saal.

Montag, den 18. October 1897, Abends 7 1/2 Uhr:

## Concert

zum Besten des Diaconissen-Hauses

von Anna Saemann

unter gütiger Mitwirkung von Herrn Dr. Carl Fuchs.

Eintrittskarten a 2,- und 1,50 M., Stehplatz 1,- M., in

Ziemssen's Buch- und Musikalien-Handlung, Hundegasse. (21306)

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Steindamm 2. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Vorstand.

General-Veranstaltung Freitag, den 1. October, Abends

8 Uhr, im Hause des Vorstandes Herrn Schiffscap. W. Boske,

Den bereits abgedruckten Theil des so großen Aufsehens erregenden Romans „Im Strom der Zeit“ von

**Marie Bernhard,**

einer der gefeiertsten Schriftstellerinnen der Gegenwart, erhalten alle neu hinzutretenden Abonnenten gratis nachgeliefert.

**Provinz.**

\* Boppot, 29. Sept. Der gefrigre Vertrag über die Gemeindevertreter-Sitzung bedarf der Verichtigung 1100 M. von Herrn Dr. Lindemann beantragt werden. — Seit längerer Zeit vermied die Familie Stadtkleinere Geldbeträge. In Folge einer gestern vorgenommenen Untersuchung fand man ein Sparvollmachtenbuch über 200 M., 60 M. in Baar und noch sonstige Wertgegenstände. Die Diebin wurde sofort in Haft genommen. — Vom hiesigen Bäuerländischen Frauenverein sind zu Gunsten der Neubergerinnen 600 M. aufgebracht. Von diesem Betrage sind 500 M. durch freiwillige Gaben und der Rest aus der Vereinscafe zusammen gekommen.

\* Marienburg, 29. Sept. (R. B.) Vom Größen- und Folgezahn wurde der Postsecretar und Bartels von hier besessen und mußte der Irrenanstalt in Conradstein zugeführt werden.

U. Ziegensh., 29. Sept. Ein betriebener deutscher Schiffer, Böhme aus Petershagen ging am Montag Abend mit seinem beladenen kleinen Wasserfahrzeug in der Holzstraße vor der sogenannten Jungfernschänke zu Nacht vor Anker. Über Nacht ist nun der Kahn gefunden. Der in der Kajüte schlafende Eigentümer desselben, ein alter Mann, hat hierbei seinen Tod gefunden.

**Amtliche Bekanntmachungen**

**Ruthholz-Verkauf.**

Auf der Chausseestraße Bempelburg-Crone a. B. im Kreise Elau, km 2,0 bis 14,0 liegen ca. 1300 Bäume auf dem Stamme freihändig verkauf zu werden. Das Holz ist größtenteils Ruthholz und für Stellmacher besonders geeignet.

Die Bedingungen, sowie das Verzeichniß der einzelnen Stämme mit ungefährer Inhaltsangabe sind gegen Erstattung der Schreibgebühren vom Kreis-Bau-Amt Elau-West zu beziehen. (21436)

**Neue Synagoge.**

Gottesdienst. Freitag, den 1., Abends 5 Uhr. Sonnabend, den 2., Morgens 9 Uhr. Ein rentables Bier-Geschäft sofort wegen Krankheit des Besitzers mit lebendem und totem Inventar zu verkaufen. Off. u. P 251 an die Exp. d. Bl.

Heute früh entschlief nach schweren Leiden der

Kaufmann, Rittmeister d. L.

**Friedrich Schönemann**

hier selbst, im eben vollendeten 43. Lebensjahre, was mit der Bitte um stille Theilnahme schmerzhaft anzugeben.

Danzig, den 30. September 1897.

Auguste Schönemann.

Ida Baronin v. Grotthuss geb. Schönemann. E. Bernard, Landgerichtsrath,

Julius Baron v. Grotthuss, Hauptmann im Magdeburgischen Fuss-Artillerie-Regiment No. 4.

Heute früh endete der Tod die langen schweren Leiden unseres lieben, hochverehrten Chefs, des Kaufmanns

**Herrn Friedrich Schönemann**

Wer den Dahingeschiedenen in seiner liebenswürdigen und edlen Männlichkeit gekannt, wird das unsäglich traurige Geschick, das ihn so früh hinweggerafft, mit uns aus tiefstem Herzen beklagen.

Danzig, den 30. September 1897.

**Das Geschäfts-Personal**  
der Firma F. Schönemann.

\* Königsberg, 26. Sept. Ein hervorragender Bürger unserer Stadt, der Schweizerische Consul Oskar Theodor, Inhaber des Importgeschäfts Jacobsohn & Japha, ist gestern gestorben.

**Horner Weichsel-Schiffs-Rapport.**

Thorn, 29. Sept. Wasserstand: 0,24 Meter über Null. Wind: Ost. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr:

Stromab:

Name des Schiffes oder Capitäns	Fahrzeit	Rudung	Bon	Nach
Capt. Voigt	D. Fortuna	Beizen und Spiritus	Thorn	Danzig
Capt. Kwiatkowski	D. Bromberg	Steinkohlen	do.	do.
Fröhlich	Kahn	Roheisen	do.	do.
Zucker	do.	do.	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Durch Zemba für Broide 402 tief. Balken, Mauerlaten und Timber, 447 tief. Sleepen, 1438 tief, einf. und dopp. Schwellen, 181 einf. Plancons, 73 einf. Kanthölzer, 942 einf. Rundschwellen, 1146 einf. einf. und dopp. Schwellen, 7691 Stück. Durch Zemba für Eisenbahn 2 Traufen mit 91 tief. Balken, Mauerlaten und Timber, 105 tief. Sleepen, 124 tief. Schwellen, 66 einf. Rundhölzer, 726 einf. Rundschwellen, 433 einf. Schwellen. Durch Weißfeld für Friedenshafen drei Traufen mit 488 tief. Balken, Mauerlaten und Timber, 1336 tief. Sleepen, 148 tief. Schwellen, 714 einf. Plancons, 6 einf. Rundhölzer, 1871 einf. Rundschwellen, 3107 Stäben. Durch Gaila für Ingwer 2 Traufen mit 582 tief. und tann. Balken, Mauerlaten und Timber.

**Schiffs-Rapport.**

Neufahrwasser, den 29. Sept. Angelommen: „Hedwig Siebe,“ Capt. Kraatz, von Nedermünde mit Mauersteinen. „Groß,“ SD., Capt. Blana, von Stettin mit Theiladung Zucker.

Geiegt: „Christine,“ Capt. Andersen, nach Falkenberg mit kleiner „Venus,“ Capt. Weiß, nach Wittenberg mit kleiner „Wilhelmine,“ Capt. Jensen, nach Landskron mit Delfschulen. „Helene,“ Capt. Clausen, nach Stettin mit Delfschulen. „Karen,“ Capt. Jensen, nach Rego mit kleiner und Delfschulen. „Vineia,“ SD., Capt. Lindemann, nach Stettin mit Gütern. „Orion,“ SD., Capt. Negroort, nach Amsterdam mit Gütern. „Fredereland,“ SD., Capt. Christiansen, nach Lübeck, teer. „Boppot,“ SD., Capt. Schäping, nach Wasa mit Getreide.

Heute früh entschlief hier selbst der Kaufmann, Rittmeister d. L.,

**Nachruf!**

Herr Friedrich Schönemann.

Der Verstorbene war ca. 14 Jahre lang Vorsitzender und seit ca. 2 Jahren Ehrenmitglied des Ruder-Clubs „Victoria“. Während dieser Zeit hat er mit selbstloser Hingabe und Opferwilligkeit, mit unermüdlichem Eifer, mit Energie und glänzendem Erfolge für den Club gewirkt und geschafft. Die „Victoria“ betraut in dem Entschlafenen nicht nur ein von Jedermann hochgeachtetes Mitglied, einen lieben Sportgenossen, sondern auch einen treuen Freund und Berather, der jederzeit mit warmem Interesse, mit nie erlahmender Aufopferung bemüht war, ebenso wie selbstlos dem Club als solchem, wie den einzelnen Mitgliedern holfend und fördernd zur Seite zu stehen. Durch seine rastlose Thätigkeit hat er das Gedeihen des Clubs auf sportlichem Gebiete, durch sein liebenswürdiges Wesen und die Biederkeit seines Charakters auf kameradschaftlichem Gebiete gefördert.

Der Rudersport in unserer Stadt überhaupt verdankt Herrn Schönemann in erster Linie den raschen Aufschwung, den er in verhältnismäßig so kurzer Zeit genommen hat.

Der Ruder-Club „Victoria“ wird dem zu früh Dahingeschiedenen für alle Zeit ein treues warmes Andenken bewahren; sein Name wird im Gedächtniss und in den Herzen aller Mitglieder fortleben und in den Annalen des Clubs stets den ehrenvollsten Platz einnehmen.

Danzig, den 30. September 1897. (21460)

**Ruder-Club „Victoria“.**

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden meines lieben Sohnes, unsers Bruders und Neffen **Aloisius Schmode** ausserseits und ganz besonders von seinen Fregezeugen, Freunden, Collegen und Bekannten zu Theil geworden sind, sowie dem Cäcilien-Verein und den Sängern für den erheblichen Gesang jähren wir hiermit unsern tiefsgefühltesten Dank aus.

Die Hinterbliebenen.

Am 29. d. Mts. Morgens 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr starb nach langem schweren Leiden juncti unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Rentier

**Johann August Friedrich Kresin.**

Bangfuhr, den 30. Sept. 1897  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Langfuhr, Mönchauerweg 9, aus nach dem Kirchhofe zu Stolzenberg statt.

**Kaufgesuche**

25 Liter gute Abendmilch dauernd gesucht Beutlergasse 2

Weisse Parenbierlaichen werden zu den höchsten Preisen gesucht Alte Städtisch. Graben 87.

Ein eisernes Beigefüllt und ein v. b. Spiegelwindu. zu kaufen, ge.

Off. u. P 428 an die Exp. d. Bl.

1 gut erh. Schaukelsuhl u. Faulzener wird zu kaufen gesucht.

Off. u. P 443 an die Exp. d. Bl. erb.

Wiedergefiegt: „Baldemar,“ Capt. Hanjen. Neufahrwasser, den 30. Sept. Angelommen: „Carlos,“ SD., Capt. Witt, von Rotterdam mit Gütern. „Hero,“ SD., Capt. Duis, von Bremen mit Gütern.

Antommend: 1 Dampfer.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirtschafts-Kammern.

29. September 1897.

Für inländisches Getreide ist in M. per T. gezahlt worden.

28-30 M. 2) Junge fleischige, nicht ausgemähte Ochsen

— Ohr, ältere ausgemähte Ochsen 25-26 M.

3) Mägig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen

— Kalben und Kühe: 16 Stück. 1) Vollfleischige ausgemähte Kühe höchsten Schlachtwerts 28-29 M. 2) Vollfleischige ausgemähte Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 26-27 M. 3) Ältere ausgemähte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Küläber 23-25 M.

4) Mägig genährte Kühe und Küläber 17 M. — Küläber:

1 Stück. 1) Kleine Mästläber (Vollmilch-Mäst) und beste Saufäuber 23-27 M. 2) Mittlere Mästläber und gute Saufäuber 30-32 M. 3) Geringe Saufäuber bis 14 M. 4) Ältere, geringe genährte Küälber (Fresser) — M. Schaf: 41 Stück. 1) Schafkämme und jüngere Schafkämme (Märzjähre) — M. — Schafe: 105 Stück. 1) vollfleischige Schafe der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1/4 Jahren 45 M. 2) kleinfleischige Schafe 42-43 M. 3) gering entwickelte Schafe sowie Sauen und Eber 39-40 M. 4) ausländische Schafe — M. — Ziegen: 1 Stück. alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: schleppend.

28-30 M. 2) Junge fleischige, nicht ausgemähte Ochsen

— Ohr, ältere ausgemähte Ochsen 25-26 M.

3) Mägig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen

— Kalben und Kühe: 16 Stück. 1) Vollfleischige ausgemähte Kühe höchsten Schlachtwerts 28-29 M. 2) Vollfleischige ausgemähte Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 26-27 M. 3) Ältere ausgemähte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Küläber 23-25 M.

4) Mägig genährte Kühe und Küläber 17 M. — Küläber:

1 Stück. 1) Kleine Mästläber (Vollmilch-Mäst) und beste Saufäuber 23-27 M. 2) Mittlere Mästläber und gute Saufäuber 30-32 M. 3) Geringe Saufäuber bis 14 M. 4) Ältere, geringe genährte Küälber (Fresser) — M. Schaf: 41 Stück. 1) Schafkämme und jüngere Schafkämme (Märzjähre) — M. — Schafe: 105 Stück. 1) vollfleischige Schafe der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1/4 Jahren 45 M. 2) kleinfleischige Schafe 42-43 M. 3) gering entwickelte Schafe sowie Sauen und Eber 39-40 M. 4) ausländische Schafe — M. — Ziegen: 1 Stück. alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: schleppend.

28-30 M. 2) Junge fleischige, nicht ausgemähte Ochsen

— Ohr, ältere ausgemähte Ochsen 25-26 M.

3) Mägig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen

— Kalben und Kühe: 16 Stück. 1) Vollfleischige ausgemähte Kühe höchsten Schlachtwerts 28-29 M. 2) Vollfleischige ausgemähte Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 26-27 M. 3) Ältere ausgemähte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Küläber 23-25 M.

4) Mägig genährte Kühe und Küläber 17 M. — Küläber:

1 Stück. 1) Kleine Mästläber (Vollmilch-Mäst) und beste Saufäuber 23-27 M. 2) Mittlere Mästläber und gute Saufäuber 30-32 M. 3) Geringe Saufäuber bis 14 M. 4) Ältere, geringe genährte Küälber (Fresser) — M. Schaf: 41 Stück. 1) Schafkämme und jüngere Schafkämme (Märzjähre) — M. — Schafe: 105 Stück. 1) vollfleischige Schafe der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1/4 Jahren 45 M. 2) kleinfleischige Schafe 42-43 M. 3) gering entwickelte Schafe sowie Sauen und Eber 39-40 M. 4) ausländische Schafe — M. — Ziegen: 1 Stück. alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: schleppend.

28-30 M. 2) Junge fleischige, nicht ausgemähte Ochsen

— Ohr, ältere ausgemähte Ochsen 25-26 M.

3) Mägig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen

— Kalben und Kühe: 16 Stück. 1) Vollfleischige ausgemähte Kühe höchsten Schlachtwerts 28-29 M. 2) Vollfleischige ausgemähte Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 26-27 M. 3) Ältere ausgemähte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Küläber 23-25 M.

4) Mägig genährte Kühe und Küläber 17 M. — Küläber:

1 Stück. 1) Kleine Mästläber (Vollmilch-Mäst) und beste Saufäuber 23-27 M. 2) Mittlere Mästläber und gute Saufäuber 30-32 M. 3) Geringe Saufäuber bis 14 M. 4) Ältere, geringe genährte Küälber (Fresser) — M. Schaf: 41 Stück. 1) Schafkämme und jüngere Schafkämme (Märzjähre) — M. — Schafe: 105 Stück. 1) vollfleischige Schafe der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1/4 Jahren 45 M. 2) kleinfle

Gingel-Butz-, Kurz- u. Weizh., Geschäft in frequ. Geg. ist umst. sofort od. 1. Jan. zu verk. od. verm. Off. u. P 432 an die Exp. d. Bl.

Ein großer brauner Hund, sehr wachsam, ist zu verkaufen. Zoppot, Seestraße 5, 3 Tr.

Ein gr. Auswahl gut erhaltenes Winterüberzieher bill. zu verk. Tobiasgasse 1-2, 2 Tr. 1. (21373)

Ein gut erh. Winterüberzieher ist b. zu verk. Peterhagerg. 6, 1.

Zwei gut erhaltenes Damen-Winterpaletots billig zu verkaufen. Paradiesgasse 2, 1 Tr.

Eine gute Reithose, sowie Gesellschaftsröcke, beides fast neu, zu verk. Hundegasse 18, 2.

Ein Regenmantel für ein jung. Mädchen, schl. Figur, billig zu verk. Breitgasse 19-20, 2 Tr. 1.

Ein neuer Winterüberzieher ist billig zu verkaufen. Plappergasse 1, 1 Thüre 15.

Wander schwarz. Damenmantel, graues Wintercape u. d. bunf. Kleid zu verk. Hundegasse 18, 2.

Eine vollst. Uniform, wie neu, f. Eisens.-Stat. U. K. Mittelsfg., zu verk. Abegasse 17 a bei Nooke.

Ein dunkel. Jaquet-Anzug ist für e. groß. Jung. Mann zu verk. Petershagen hint. d. Kirche 19, pt.

Ein guter Winter-Überzieher, für e. Knaben v. 12-14 Jahr. paßt, billig zu verkaufen. Stichmarkt 30.

1 Wintermantel mit los. Kragen für Mdch. bis 14 Jahr. billig zu verk. Baumgartengasse 28, 2, v.

1 sehr gut erh. sch. Rock. 2. Weste u. 1 Sommerüberzieher f. schlank. Mann sehr bill. z. v. Fraueng. 42, 3.

Ein schwarzer Herbstumhang u. e. Plättchen billig zu verkaufen. Töpfergasse 29, 2 Tr. rechts.

Ein Plättchen mit Bolzen. Kleider, Frack, Gehrock, zu verkaufen. Peterskirchhof 2, 2 Th. 9.

Ein Wintermantel u. Sommer- hut, für ältere Damen passend, zu verk. Hirschstraße 9, 2 vorne.

Ein fast neuer Extrarock, paßt f. Jun. (Serg.) billig zu verk. Off. u. P 401 an die Exp. d. Bl.

Ein noch gut erhaltenes Winter-Überzieher ist billig zu verkaufen. Wellengang 4, 1 Tr.

Sehr gut erh. schw. Damenkleid, eine starke Kipsgarnitur, Sophas, 2 Hauteins, ein liegend. Schild, ein Korsett, e. gr. Triegel blau, zu verk. Röpergasse 2, 1 Tr., links.

Ein Ulanen-Extra-Rock, Mittelsfg., ist sehr billig zu verkaufen. Off. u. P 454 an die Exp. d. Bl.

Ein Clavier (Tasteninstrument) in Eisen, guter Ton, billig zu verkaufen. Stadtgebiet 102, 1 Tr.

Für Restaurateure!

1 Concert-Flügel, 217 cm lang, 144 cm breit, ist billig zu verk. Katergasse 19-20, 1 Tr. (21420)

1 alte Geige, vorzügl. Ton, billig zu verk. Frauengasse 5, 2 Tr.

Ein Herophon mit 42 Noten, Kinderbettgestell billig zu verk. Plappergasse 1, 1 Thüre 15.

Eine gut erh. B.-Trompete, hohe Stimmung, zu verkaufen. Am Stein Nr. 8.

Violinino u. f. lüg. billig zu verk. od. ver. Frauengasse 44, pt. (21041)

2 Bettgestelle, nübb., mit Federmatratzen und Reitstoffs billig Neugarten 35c, part., Eing. Schützengang. (21371)

Sophas, 2 gebrauchte, billig (21361)

Neugarten 35c, parterre, Eingang Schützengang.

Ein gut erh. altmod. Kleiderschrank ist fortzügl. billig zu verk. Heil. Geistgasse 85, 2 Tr.

Ein mehr. Bettgest. u. Sprungbett-Matr. bill. zu verk. Breitg. 62, 3.

Mehrere Sophas billig zu verk. Dienergasse 7b, 1.

Sophas, fast neu, bill. zu verkaufen. Zoppot Nr. 31, 2 Tr.

Ein großes Bettgestell billig zu verk. Zappengasse 9, 3. Ziemann.

Zu verkaufen: 1. guterhalt. Ledersoph. gut erh. Winterfachen Langfuhr, Kleinhammerh. 5, u. r. Zoppot Nr. 29, Eing. u. Garten, rechts ist 1 gr. u. 1. L. Spieg. u. Tisch zu verk.

Ein mahag. Pfeilerriegel mit Concole, 1 mahag. Sophatit 6, zu verkaufen. Zappengasse Nr. 16.

Ein zweiverionig. Bettgestell, Spiegel u. Sophas zu verkaufen. Holzgasse 1, 1. Treppe.

2 mah. Sophatit, 1 f. Pfeilerg., Schrank, d. p. gesch. n. B. Parag. Ständ. Ect. Cn. Ant. Tisch. Cyl. Bur. S. ant. geh. Polsterst. j. a. Br. Neug. 20, a. Ect. Schieb.

Ein großer, gut erhaltenes Schneidertisch ist zu verkaufen. Mittelgasse 2, Thüre 2.

1 Kleidersp., 1 Sophas, 1 Spiegel, mehr. and. Gegenst. steh. z. Verk. Zu erfr. Petersh., Paulsgasse 3.

Ein Banten-Bettgestell 1.50, ein Blätterbett 1.50, zu verkaufen. Burgrothenstraße 12, 1. rechts.

Umzugsh. zu verk. 1 eschen pol. Kleidersch., Cocoskult, Boden rummel, Stühle z. Langenm. 7, 3.

Ein großes Kinderbettgestell zu verkaufen. Heumarkt 8, 2 Treppe.

1 Bettgestell mit Federmatratze, 1 Kaffeekanne billig zu verk. Frauengasse 1, im Geschäft.

Politis Sophas, Bettgestell, eine alterthümliche Uhr zu verkaufen. Große Berggasse 23.

1 gut erhalten. mah. Kommode, 1 birkenholz. einpers. Bettgest. bill. zu verk. Strandgasse 1, 1 Tr.

Sophas, Küchenpind, Spiegel, Bettens und Waschtritt zu verkaufen. Poggeng. 15, 3.

1 grosse antique Puppe zu verkaufen. Schidig 42, 1 Treppe.

1 geruchlosen Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

1 geruchlose Nachttisch zu verkaufen. Off. unt. R 5 an die Exp. d. Bl.

Hohe Seige 23, 1 Tr., hinten. Anf. Mittwoch, f. j. m. Breitg. 56. Eing. Zwirng. pr. bei Schmidt. **Mitbewohner** finden Hinter Adlers Brauhaus 16, 4. **Pension** Knaben (mo.) find. gute Pension (Beaufsicht. d. Schularb. Russ.). Mäss. Preis. Off. u. P 378 an d. Exp.

**Gute Pension** find. 1-2 Schüler od. Schülerin. in gebildeter Familie mit Beaufsicht. der Arbeiten Hundeg. 87, 1.

Suche f. meine 10 jähr. Tochter, welche die hoh. Töchterchule in Danzig befreit, e. gleichaltr. Mitpensionärin (Schularb. wird. beaufsichtigt) bei billig. Pens. Näh. Off. m. P 451 an die Exp. d. Bl.

**Div. Vermietungen** Pferdestall und Wagengelaß sofort od. später sucht zu mieten. Terkowski, Hundeg. 103. (21341)

Die Sude am Pfarrhof ist zu verm. Näh. Petersiliegasse 6.

Graniegasse 15 part. ist das Comtoir, besteh. aus 2 Zimmern zu verm. Näh. Heil. Geistg. 106, 2. Böttcher. 20 ist e. Geschäftsteller, auch zur Miete paß. v. 1. Oct. zu verm. Näh. bei Fr. Marschall.

**Ein Laden** mit schönem massiven Keller, Alstadt. Graben, sofort billig zu vermieten. Näh. Tischm. Markt Nr. 33, 1. Treppe.

**Comtoir und Wohnung** vom 1. October er. Langgarten Nr. 51, 2 Treppen. M. Eisen.

Ein gr. Keller, morin seit Jahren eine Seltersfabrik befreit, wird. ist incl. Einrichtung anderw. günstig zu verm. Näh. Weidengasse 4 d. part. (21449)

**Offene Stellen.**

**Männlich.** Hotelhausd., Hausd. u. Kutsch. b. Bohn zahrl. ges. 1. Damm 11. (21288)

**Tüchtige Rockarbeiter** für seine Militärarbeit stellt ein bei hohen Lönen. (21372)

**Franz Werner,** Poggengauß Nr. 1.

**Tischler-Gesellen** finden dauernde Beschäftigung. (21291)

1 türk. Schuhmachergeselle zum 1. Oct. sucht O. E. Wersuhn, Große Wollwebergasse 18.

Ein türk. Schuhmachergeselle kann sich meld. Nehrungsweg 5.

Schneider, a. Knabenanzüge, Gr. 12, 16, 20, 24, können sich melden. A. Fürstenberg Ww., Langgasse 19.

Türk. Schuhmacherj. meide sich Langgasse 19, A. Fürstenberg Ww. 1. f. sich m. Poggengauß 6. (21375)

Sehr ordentl. zweitl. tüchtig für Privatschuhwerk wie für Dröschken sind. Stell. 5. L. Kuhl, Kettnerhagergasse 11/12. (21223)

**Tücht. Schlossergesellen** find. dauernde Beschäftigung. (21236)

**G. Stein.** Tüchtige Ofenbäcker stellt sofort ein John Neander, Töpfmeister, Paradiesgasse 13.

Tüchtig. Rockarbeiter f. Besch. Frauengasse Nr. 34. Wodzicki.

**Maschinist** für Glühbäcker sofort gesucht; muß gegr. Heizer sein. Off. mit Beugnizab. Nr. P 367 d. Blatt.

Ein tüchtiger Barbiergeselle findet sofort. Stell. Rammabau 38. Otto Siebert, Friseur.

Ein Schreiber mit guter Handschrift wird gegen monatliche Remuneration von 15 bis 20 M. für ein Bureau gesucht. Off. u. P 385 an die Exp. d. Bl.

**Ein Factor und ein Laufbursche,** nur mit den besten Zeugnissen versehen, können sofort eintreten bei Walter & Flock. (21387)

Ein junges Mädchen wünscht Lehrstelle in einem Bäckerlab. Off. u. P 368 an die Exp.

**Zum Eincassiren** von Gelber wird eine geeignete Persönlichkeit per sofort gesucht. Off. u. P 405 an die Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger Hausknecht kann sofort einreiten. Heiligenbrunn Nr. 9. J. Loth.

Jung. Mensch, d. Töpfmeister od. Tafelofenarbeiter, als Hausknecht gesucht. Meld. Vorst. Graben 64, 2 Tr., bei F. Schulz.

**Tücht. Vertreter** zum Vertriebe patriotischer Brachwerke bei hoher Provision gesucht. Buchh. F. W. Schumann, Berlin No., Kaiserstraße 11. meide sich 3. Damm 6.

**Küferschuergeselle**, auf Militärmüßen gesucht, findet d. Stellung bei R. Süss, Langebrück 17.

**Malergehilfen und Anstreicher** stellt ein O. Turkowski, Paradiesgasse 23.

Frauengasse 27.

**Kräftiger Arbeitsbursche** melde sich Breitgasse 10, Weinhandl.

**Einen grösseren Laufburschen** oder jüngeren Hausdiener mit guter Kleidung, sucht H. Liedtke, Langgasse 26.

Offerten von cautiousföhren, bewährten Freudenthalen, u. 02145 Exped. d. Blattes erbet. (21459)

**Einen 2. Schmiedegehilfen** (Zwitscher und Huf-Schmied) sucht L. Kuhl, Kettnerhagergasse 11-12. (21447)

**Malergehilfen** stellt ein J. Hartmann, Johannig. 11. (21441)

**Ein Schneidergeselle** findet Beschäftigung. Schifgasse 1a, Borchert, Schneidermeister.

**Tüchtiger Gärtner** wird sofort gesucht. Offerten unter P 435 an die Exp. (21441)

**Malergehilfen und Anstreicher** stellt ein R. Schaffran, Maler, Sandgrube 21, Souterrain.

A. Wohl, jüche Hause, Kutscher, 1. Hausdiener ges. 1. Damm 11.

**Einen Klempnergeselle** kann sich melden Scheibenstiftergasse Nr. 2. Schulze.

**2 Schuhmacher,** sofort gesucht. Mattenbuden 6, Districh. Schneiderges., g. Stuckarb., find. d. Beschäftig. Togtergasse 7, 3 Tr.

**Tüchtiger Bauschreiber** mit vorzüglicher Handschrift, der schreibt und mit Kranken- und Lohnabrechnung vertraut ist, wird sofort eingestellt.

**E. & C. Körner,** Baugießt. Hundegasse 112. (21432)

**Schlosser-Gesellen** stellt ein Schlossermeister H. Aust, Kneipab. Nr. 7/8.

**Zwei tüchtige Gärtnergehilfen** zum 1. Oct. sucht O. E. Wersuhn, Große Wollwebergasse 18.

**Ein tücht. Schuhmachergeselle** kann sich meld. Nehrungsweg 5.

Schneider, a. Knabenanzüge, Gr. 12, 16, 20, 24, können sich melden. A. Fürstenberg Ww., Langgasse 19.

Türk. Schuhmacherj. meide sich Langgasse 19, A. Fürstenberg Ww. 1. f. sich m. Poggengauß 6. (21375)

Sehr ordentl. zweitl. tüchtig für Privatschuhwerk wie für Dröschken sind. Stell. 5. L. Kuhl, Kettnerhagergasse 11/12. (21223)

**G. Stein.**

Tüchtige Ofenbäcker stellt sofort ein John Neander, Töpfmeister, Paradiesgasse 13.

Tüchtig. Rockarbeiter f. Besch. Frauengasse Nr. 34. Wodzicki.

**Maschinist** für Glühbäcker sofort gesucht; muß gegr. Heizer sein. Off. mit Beugnizab. Nr. P 367 d. Blatt.

Ein tüchtiger Schuhmacher findet auf bestellte Arbeit gute Beschäftigung. Schüsselbamm 56.

Tapezier, a. Sattl. d. polst. können, find. drnd. Geschäft. Melzerg. 1.

Ein tüchtiger Barbiergeselle findet sofort. Stell. Rammabau 38. Otto Siebert, Friseur.

Ein Schreiber mit guter Handschrift wird gegen monatliche Remuneration von 15 bis 20 M. für ein Bureau gesucht. Off. u. P 385 an die Exp. d. Bl.

**Ein Factor und ein Laufbursche,** nur mit den besten Zeugnissen versehen, können sofort eintreten bei Walter & Flock. (21387)

Leute, d. e. f. Umz. übern. w. m. f. Breitg. 56. E. Zwirng. p. Schmidt.

Ein junges Mädchen wünscht Lehrstelle in einem Bäckerlab. Off. u. P 368 an die Exp.

**Zum Eincassiren** von Gelber wird eine geeignete Persönlichkeit per sofort gesucht. Off. u. P 405 an die Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger Hausknecht kann sofort einreiten. Heiligenbrunn Nr. 9. J. Loth.

Jung. Mensch, d. Töpfmeister od. Tafelofenarbeiter, als Hausknecht gesucht. Meld. Vorst. Graben 64, 2 Tr., bei F. Schulz.

**Tücht. Vertreter** zum Vertriebe patriotischer Brachwerke bei hoher Provision gesucht. Buchh. F. W. Schumann, Berlin No., Kaiserstraße 11. meide sich 3. Damm 6.

**General-Agentur** einer alten Lebens- und Volks-Sicherungs-Gesellschaft für Danzig und Umgegend mit gutem Incasso zu vergeben. Offerten von cautiousföhren, bewährten Freudenthalen, u. 02145 Exped. d. Blattes erbet. (21459)

**Einen grösseren Laufburschen** oder jüngeren Hausdiener mit guter Kleidung, sucht H. Liedtke, Langgasse 26.

Offerten von cautiousföhren, bewährten Freudenthalen, u. 02145 Exped. d. Blattes erbet. (21459)

**Einen 2. Schmiedegehilfen** (Zwitscher und Huf-Schmied) sucht L. Kuhl, Kettnerhagergasse 11-12. (21447)

**Malergehilfen** stellt ein J. Hartmann, Johannig. 11. (21441)

**Ein Schneidergeselle** findet Beschäftigung. Schifgasse 1a, Borchert, Schneidermeister.

**Tüchtiger Gärtner** wird sofort gesucht. Offerten unter P 435 an die Exp. (21441)

**Malergehilfen und Anstreicher** stellt ein R. Schaffran, Maler, Sandgrube 21, Souterrain.

A. Wohl, jüche Hause, Kutscher, 1. Hausdiener ges. 1. Damm 11.

**Einen Klempnergeselle** kann sich melden Scheibenstiftergasse Nr. 2. Schulze.

**2 Schuhmacher,** sofort gesucht. Mattenbuden 6, Districh. Schneiderges., g. Stuckarb., find. d. Beschäftig. Togtergasse 7, 3 Tr.

**Tüchtiger Bauschreiber** mit vorzüglicher Handschrift, der schreibt und mit Kranken- und Lohnabrechnung vertraut ist, wird sofort eingestellt.

**E. & C. Körner,** Baugießt. Hundegasse 112. (21432)

**Schlosser-Gesellen** stellt ein Schlossermeister H. Aust, Kneipab. Nr. 7/8.

**Zwei tüchtige Gärtnergehilfen** zum 1. Oct. sucht O. E. Wersuhn, Große Wollwebergasse 18.

**Ein tücht. Schuhmachergeselle** kann sich meld. Nehrungsweg 5.

Schneider, a. Knabenanzüge, Gr. 12, 16, 20, 24, können sich melden. A. Fürstenberg Ww., Langgasse 19.

Türk. Schuhmacherj. meide sich Langgasse 19, A. Fürstenberg Ww. 1. f. sich m. Poggengauß 6. (21375)

Sehr ordentl. zweitl. tüchtig für Privatschuhwerk wie für Dröschken sind. Stell. 5. L. Kuhl, Kettnerhagergasse 11/12. (21223)

**G. Stein.**

Tüchtige Ofenbäcker stellt sofort ein John Neander, Töpfmeister, Paradiesgasse 13.

Tüchtig. Rockarbeiter f. Besch. Frauengasse Nr. 34. Wodzicki.

**Maschinist** für Glühbäcker sofort gesucht; muß gegr. Heizer sein. Off. mit Beugnizab. Nr. P 367 d. Blatt.

Ein tüchtiger Schuhmacher findet auf bestellte Arbeit gute Beschäftigung. Schüsselbamm 56.

Tapezier, a. Sattl. d. polst. können, find. drnd. Geschäft. Melzerg. 1.

Ein tüchtiger Barbiergeselle findet sofort. Stell. Rammabau 38. Otto Siebert, Friseur.

Ein Schreiber mit guter Handschrift wird gegen monatliche Remuneration von 15 bis 20 M. für ein Bureau gesucht. Off. u. P 385 an die Exp. d. Bl.

**Ein Factor und ein Laufbursche,** nur mit den besten Zeugnissen versehen, können sofort eintreten bei Walter & Flock. (21387)

Leute, d. e. f. Umz. übern. w. m. f. Breitg. 56. E. Zwirng. p. Schmidt.

Ein junges Mädchen wünscht Lehrstelle in einem Bäckerlab. Off. u. P 368 an die Exp.

**Zum Eincassiren** von Gelber wird eine geeignete Persönlichkeit per sofort gesucht. Off. u. P 405 an die Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger Hausknecht kann sofort einreiten. Heiligenbrunn Nr. 9. J. Loth.

Jung. Mensch, d. Töpfmeister od. Tafelofenarbeiter, als Hausknecht gesucht. Meld. Vorst. Graben 64, 2 Tr., bei F. Schulz.

**Tücht. Vertreter** zum Vertriebe patriotischer Brachwerke bei hoher Provision gesucht. Buchh. F. W. Schumann, Berlin No., Kaiserstraße 11. meide sich 3. Damm 6.

**General-Agentur** einer alten Lebens- und Volks-Sicherungs-Gesellschaft per sofort gesucht. Off. u. P 427 an die Exp. d. Bl.

**Einen grösseren Laufburschen** oder jüngeren Hausdiener mit guter Kleidung, sucht H. Liedtke, Langgasse 26.

Offerten von cautiousföhren, bewährten Freudenthalen, u. 02145 Exped. d. Blattes erbet. (21459)



Himmelserscheinungen im Oktober.

Von Dr. R. Kleemann.

(Rückdruck verboten.)

Es ist auch dem Laien schon längst als eine „bekannte Thatsache“ in Fleisch und Blut übergegangen, daß die astronomischen Erscheinungen am Himmel an ganz bestimmte Zeitpunkte gebunden sind, deren Vortreter entweder auf Minute und Sekunde genau voneinander bestimmt wird, oder, wo das nicht in aller Strenge durchzuführen ist, wie z. B. bei den regelmäßigen wiederkehrenden Sternschnuppenwärmen, doch wenigstens in den Grenzen weniger Tage liegt. Indessen müssen auch die Ereignisse der ersten Art für jeden einzelnen Fall besonders berechnet, besonders sorgfältig werden, und wenn wir z. B. vom Frühlingsanfang reden, so können wir allgemein nur sagen, er fällt um die Zeit des 20. Märs, wie wohl sich jeder einzelne Frühlingsanfang vor oder rückwärts genau berechnen läßt. Technisch ist es auch mit den verschiedenen Abständen zwischen Sonne und Erde im Laufe eines Jahres. Wir wissen, daß sie bald größer, bald kleiner sind und zweimal im Jahre einen mittleren Wert erreichen. Einmal geschieht dies um den Anfang des October, und zwar in diesem Jahre am 3. October 21<sup>1/2</sup> Uhr früh, wo die Entfernung Erde-Sonne 149 000 000 Kilometer beträgt, die dann bis zum Monatsende auf 147 830 000 Kilometer sich verkürzt. Aber mit dieser Annäherung beider Weltkörper ist doch keine Erwärmung unserer Erdhälften verbunden, denn indem die Sonne sich um Mittag alltäglich weniger hoch über den Horizont erhebt, schlägt sie uns ihre Wärmestrahlen immer früher, also weniger wärmefähig zu, aber auch längst immer kürzere Zeit, weil sie immer längere Zeit unter dem Horizonte bleibt. Diese Abnahme der Tageslänge ist im October noch ebenso bedeutend wie im September und beträgt für Deutschland 1<sup>1/2</sup> bis 2<sup>1/2</sup> Stunden. Es ist nämlich die Tageslänge unter 48° N. unter 55° N. Unterschied für 1° am 1. Oct. 11 Std. 37 Min. 11 Std. 29 Min. 1 Std. 1 Min. Abnahme 103 Min. 131 Min.

Um das Zeichen des Skorpions tritt die Sonne am 23. October 4 Uhr 47 Min. früh.

Der Mond tritt in seine verschiedenen Lichtgestalten zu nachbenannten mitteldeutschen Zeiten. Es ist erstmals Vierel am 3. Oct. 6 Uhr 32 Min. früh, Vollmond am 10. Oct. 5 Uhr 42 Min. Nachmittags, letztes Vierel am 18. Oct. 10 Uhr 9 Min. Abends, Neumond am 26. Oct. 12 Uhr 28 Min. Nachts (in der Nacht vom 25. zum 26.). Seinen Abstand zur Erde wechselt der Mond über eine Längenabschöpfung von 46 420 Kilometer, d. h. er verändert seine mittlere Entfernung um etwa 1/4 ihrer Länge, indem er am 14. Oct. 11 Uhr Abends 405 640 Kilometer, am 27. Oct. 4 Uhr Morgens nur 359 220 Kilometer von der Erde entfernt ist. Diese Schwankung ist so bedeutend, daß sie wegen der damit verbundenencheinbaren Änderung der Mondhöhe schon den ältesten Culturwörtern auffiel, die darum auch die Erde nicht als im Mittelpunkt der kreisförmig gebaute Mondbahn, sondern neben demselben an nahmen. Mit einem sehr kleinen Tagbogen, d. h. mit einem sehr kurzen Aufenthalt über dem Horizont, beginnt der Mond den October; er ist da nur knapp 7 Stunden am Himmel, davon nur 2 Stunden nach Sonnenuntergang. Mit zunehmendem Tagbogen scheint er immer länger in der Nacht hinein, in der Nacht vom 5. zum 6. schon bis 1 Uhr Nachts. Am 12. löst er Abends die Sonne in der Beleuchtung ab, scheint aber am Vormittag des 13. schon weit in den Tag hinein. Nunmehr bleibt es Abends nach Sonnenuntergang eine Zeit lang dunkel, anfangs noch durch die Dämmerung gemildert; aber in der Nacht vom 20. zum 21. kommt der Mond vor Mitternacht überhaupt nicht hoch und natürlich auch an den folgenden Tagen nicht. Erst vom 27. ab beginnt er Abends nach Sonnenuntergang wieder zu scheinen. Er verlängert dann seine Sichtbarkeit bis zum 31. October auf 5 Stunden nach Sonnenuntergang, behält aber hier dauernd einen niedrigen Stand. Die größte Höhe erreicht er am 16. October zwischen 3 und 4 Uhr Morgens im Meridian.

Von den Planeten ist wieder etwas mehr zu sehen, als in den Vormittagen. Merkur ist Morgens sehr hell und vor Sonnenuntergang links von der Sterne zu suchen und vor dieitern stößt. Er ist nahezu die ganze erste Monatshälfte gleich gut zu sehen und hat in seiner Nähe nur Sterne. Größte im Sternhügel der Jungenfrau. Er entfernt sich aber dabei immer mehr von der Erde, von 117 880 000 Kilometer am 1. auf 172 890 000 Kilometer am 15., dann übersteigt ihn die Tämmernung und er wird bald nach dem 16. unkenntlich. Erst vom 27. ab beginnt er Abends nach Sonnenuntergang wieder zu scheinen. Er verlängert dann seine Sichtbarkeit bis zum 31. October auf 5 Stunden nach Sonnenuntergang, behält aber hier dauernd einen niedrigen Stand. Die größte Höhe erreicht er am 16. October zwischen 3 und 4 Uhr Morgens im Meridian.

Von den Planeten ist wieder etwas mehr zu sehen, als in den Vormittagen. Merkur ist Morgens sehr hell und vor Sonnenuntergang links von der Sterne zu suchen und vor dieitern stößt. Er ist nahezu die ganze erste Monatshälfte gleich gut zu sehen und hat in seiner Nähe nur Sterne. Größte im Sternhügel der Jungenfrau. Er entfernt sich aber dabei immer mehr

Aus dem Gerichtsaal.

Schwurgerichtssitzung vom 29. September.

Wissenschaftlicher Meinung.

Sechster Fall:

Um ein Paar Schuhjohlen zum Preise von 1,50 Mark ist der heutige zur Anklage stehende Weinmeister des Arbeiters Josef Schwärtzenberg aus Rosenthal, Kreis Neustadt bei Weißwasser, verurteilt worden. Sch. hat jahrelang bei dem Kaufmann Maichowsky in Rosenthal seine Bediensteten eingekauft. Er war die Zahlung für einen ganzen Monat Ware schuldig und wurde deshalb Ende vorherigen Jahres von M. beim Amtsgericht in Neustadt verklagt. Er erkannte die klägerische Forderung nur zum Theil an. Unter Anderem bestreit er, am Chartrierstag, den 12. April 1895, in der Klageeröffnung aufgeführtes Paar Schuhjohlen entnommen zu haben. Zwecks Beweises wurde ihm von M. der Eid darüber zugeschoben. Er leistete denselben am 3. November vorherigen Jahres vor dem Amtsrichter Mann in Neustadt wie folgt: „Es ist nicht wahr, daß ich ein Paar Schuhjohlen vom Kläger entnommen habe.“ Alsobald stellte sich heraus, daß der Eid falsch war; es wurde das Verfahren gegen Sch. eingeleitet. In der Vorverhandlung bat der Angeklagte nachher zugegeben, die Schuhjohlen aus seiner Abteilung entnommen zu haben. Er bejahte aber, er gleich kein bezahlt zu haben und will dadurch in den Glauben versetzt werden, daß er nicht nötig sei überbaut zu sagen, er habe sie gekauft. – Im heutigen Hauptverhandlungstermin bewidigt der Zeuge Kaufmann Maichowsky unter Vorlegung seiner Geschäftsbücher, daß der Angeklagte die Schuhjohlen mit Credit entnommen und niemals bezahlt habe. Es tritt auch noch ein zweiter einwandsreicher Zeuge auf, der diese Aussage bestätigt. Der Zeuge Bierenski befand, er sei mit Sch. am 12. April 1895 zusammen zu Maichowsky gegangen. Sch. habe sich ein paar Schuhjohlen ausgezogen. Als er sie befreit hatte, habe er zu M. gesagt, er habe kein Geld, M. solle anstreben. Dies sei geschehen. Durch die bereitwillige Creditgewährung habe der Zeuge sich bewegen lassen, auch ein Paar Schuhjohlen zu borgen. Trotz aller Vorstellungen bleibt Zeuge auf das Bestimmtheit bei dieser seiner Aussage. – Zeuge, Gerichtsassistent Kralewski aus Neustadt sagt aus, daß der Angeklagte vor Leistung des Gutes von ihm als Dolmetscher sowohl, wie von Maichowsky, der zugegen war, auf das Einverständnis verhört worden sei. – Staatsanwalt Kralewski beantragt das Schuldig zu sein. Der wissenschaftliche Weinmeister, während der Bertheiliger, Rechtsanwalt Sternberg auf fabrikationsweise Weinmeister plädiert. – Die Geschworenen sprechen Sch. des jährlich 45 auf die höchststufige Strafe von 1 Jahre Gefängnis, möglicherweise darüber hinaus, daß der Fall als größte Fahrlässigkeit angesehen werden.

Locales.

\* Stempel für Miet- und Pachtverträge. Der Reichsanzeiger schreibt: Es ist in Frage gekommen, ob zu den notariell oder in Protokollform abgeschlossenen Miet- und Pachtverträgen über unbewegliche Sachen neben dem zu dem vorgesehenden Miet- oder Pachtverzehr zu verwendenden Vertragsstempel von 100, vom Hunderter der Notariatsurkundenstempel oder der Protokollstempel nach Tarifstelle 45 oder 53 des Stempelsteuergeges von 31. Juli 1895 zu verwenden ist. Die Frage muß wie der Finanz-Minister in einem Rundschreiben an die Provinzial-Steuer-Direktoren vom 9. M. bekannt ist, beantwortet werden, weil es der Absicht des Stempelsteuergeges entspricht, die Miet- und Pachtverträge vorbereitend, gleichzeitig, so wie privatwirtschaftlich, notariell oder protokollarisch verhandelt sind, feierlich, ehrlich zu behandeln und für alle diese Verträge dieselbe Form der Erhebung der Steuer vorzuschreiben. Hierzu und aus dem Umfange, das der Stempel der Tarifstelle 45 auf dem Vertrag und nicht auf dem Verzehrsteuerzettel hat, folgt, daß weder der Notariatsurkundenstempel noch der Protokollstempel bei Miet- und Pachtverträgen über unbewegliche Sachen in Frage kommen kann, sondern auch in den Fällen der gerichtlichen, notariellen oder protokollarischen Verbriefung nur eine Verlängerung der Sichtbarkeitsdauer um mehr

als 2 Stunden ergibt. Er behält seinen Stand zwischen den Sternen und in der Jungenfrau (s. bei Merkur). Am Morgen des 20. October steht Jupiter und Venus dicht bei einander, diese kaum eine Sonnenbreite nördlich (für den Augenschein links überhalb) von jenem. Die Entfernung des Jupiter geht von 954 235 000 auf 923 010 000 Kilometer zurück. Saturn, schon in den früheren Monaten nicht sehr günstig zu sehen, verschwindet bald ganz. Er geht zwar immer nach der Sonne unter, aber die Dämmerung und die Nähe am Horizont bei Eintritt der vollen Nacht machen die Beobachtung schwierig. Seinen Stand hat er rechts vom Stern im Scorpion. Er entfernt sich von der Erde von 1 582 100 000 auf 1 624 700 000 Kilometer.

Für die Beobachtung des Fixsternhimmels wählen wir die Stunde 10 Uhr Abends um den Beginn des letzten Mondviertels. Im Norden sehen wir den großen Bären, nahezu im Scheitelpunkt der Cassiopeia und mehr nach Westen zu den Cepheus. Der kleine Bär mit dem Polarstern steht zwischen diesen 3 Sternbildern. Am Westhimmel sehen wir drei Sterne 1. Größe: Alair im Adler (zu unter), Deneb im Schwanz der Verneigung der Milchstraße, Vega in der Leyer, nordwestlich von Deneb. Von Cassiopeia die Milchstraße entlang uns nach Osten wendend kommen wir auf Perseus und Führmann (mit Capella) und am nordöstlichen Horizont zu den Zwillingen. Auf der andern Seite der Milchstraße, also gerade im Osten, taucht Orion über den Horizont empor. Vor ihm (rechts) leuchten die Hyaden (mit Aldebaran) und die Plejaden oder das Siebenstern. Unterhalb der Cassiopeia gewahren wir die Andromeda und südwästlich vor dieser den Pegaus. – Die gleiche Anordnung, wie hier beschrieben, trifft man einen halben Monat früher um eine Stunde später, einen halben Monat später um eine Stunde früher.

ein Miet- oder Pachtvertrag beurkundet wird. Ist der Miet- oder Pachtvertrag als solcher tempelfrei, weil der nach der Dauer eines Jahres zu berechnende Miet- oder Pachtzins 300 Mark oder weniger beträgt, so bleibt auch in den gedachten Fällen eine Abgabe nicht zu entrichten, selbst wenn der Werth des Gegenstandes 150 Mark übersteigt. Auch Beurkundungen von Abtretenen der Rechte aus Miet- und Pachtverträgen (Abfall 7 der Tariffstelle 48a des Stempelsteuergeges) sind dem Stempel für Notariatsurkunden oder Protokolle nicht unterworfen.

\* Arbeit für die Blinden. Man schreibt uns: Währung gegenwärtig fast in allen Zweigen des gewerblieben Lebens Überfluss an Arbeitsgelegenheit herrscht, gibt es in der Provinz Westpreußen immer noch blinde Handwerker, die etwas Tägliches gelernt haben und auch gern arbeiten möchten, aber dennoch die Hände in den Schoss legen und bitten Roth leiden müssen, weil sie in ihrer Heimat keinen Platz ihrer Waren finden können. Bisher hat die Anzahl durch Abnahme der Waren hervor ein geschränkt können. Das ist aber in der nächsten Zeit nur noch für den Vorwärts möglich, während den Bürgern vorwärts voraussichtlich vor dem 1. April in S. nichts mehr abgenommen werden kann, da die hämmerliche Lagerräume des Anstalt überfüllt sind. Da für die Blinden die Arbeit in noch viel höherem Maße ein Lebensbedürfnis ist als für den Schönen, so ist es sehr schwierig, ihre Bitten um Beschäftigung abweisen zu müssen. Ein blinder Bürgermann schreibt ähnlich an den Anstaltsdirektor: „Sie haben den Arbeitsmarkt in uns hineingestellt und Jahre hindurch geplagt. Nun müssen Sie auch dafür sorgen, daß wir ihr beitreten können. Wir vertrömmen, wenn wir nicht mehr arbeiten können!“ So gibt es eine große Anzahl von blinden Männchen, die um keine Geldanstrengung, sondern nur um Arbeitsaufträge bitten. In der Hoffnung, daß solche Hilfskräfte in Westpreußen nicht unbeschäftigt bleiben werden, sollen in den nächsten Tagen von der Anstaltswirksamkeit Probeplätze eingerichtet werden. „Sie haben den Arbeitsmarkt in uns hineingestellt und Jahre hindurch geplagt. Nun müssen Sie auch dafür sorgen, daß wir ihr beitreten können. Wir vertrömmen, wenn wir nicht mehr arbeiten können!“ So gibt es eine große Anzahl von blinden Männchen, die um keine Geldanstrengung, sondern nur um Arbeitsaufträge bitten. In der Hoffnung, daß solche Hilfskräfte in Westpreußen nicht unbeschäftigt bleiben werden, sollen in den nächsten Tagen von der Anstaltswirksamkeit Probeplätze eingerichtet werden. „Sie haben den Arbeitsmarkt in uns hineingestellt und Jahre hindurch geplagt. Nun müssen Sie auch dafür sorgen, daß wir ihr beitreten können. Wir vertrömmen, wenn wir nicht mehr arbeiten können!“ So gibt es eine große Anzahl von blinden Männchen, die um keine Geldanstrengung, sondern nur um Arbeitsaufträge bitten. In der Hoffnung, daß solche Hilfskräfte in Westpreußen nicht unbeschäftigt bleiben werden, sollen in den nächsten Tagen von der Anstaltswirksamkeit Probeplätze eingerichtet werden. „Sie haben den Arbeitsmarkt in uns hineingestellt und Jahre hindurch geplagt. Nun müssen Sie auch dafür sorgen, daß wir ihr beitreten können. Wir vertrömmen, wenn wir nicht mehr arbeiten können!“ So gibt es eine große Anzahl von blinden Männchen, die um keine Geldanstrengung, sondern nur um Arbeitsaufträge bitten. In der Hoffnung, daß solche Hilfskräfte in Westpreußen nicht unbeschäftigt bleiben werden, sollen in den nächsten Tagen von der Anstaltswirksamkeit Probeplätze eingerichtet werden. „Sie haben den Arbeitsmarkt in uns hineingestellt und Jahre hindurch geplagt. Nun müssen Sie auch dafür sorgen, daß wir ihr beitreten können. Wir vertrömmen, wenn wir nicht mehr arbeiten können!“ So gibt es eine große Anzahl von blinden Männchen, die um keine Geldanstrengung, sondern nur um Arbeitsaufträge bitten. In der Hoffnung, daß solche Hilfskräfte in Westpreußen nicht unbeschäftigt bleiben werden, sollen in den nächsten Tagen von der Anstaltswirksamkeit Probeplätze eingerichtet werden. „Sie haben den Arbeitsmarkt in uns hineingestellt und Jahre hindurch geplagt. Nun müssen Sie auch dafür sorgen, daß wir ihr beitreten können. Wir vertrömmen, wenn wir nicht mehr arbeiten können!“ So gibt es eine große Anzahl von blinden Männchen, die um keine Geldanstrengung, sondern nur um Arbeitsaufträge bitten. In der Hoffnung, daß solche Hilfskräfte in Westpreußen nicht unbeschäftigt bleiben werden, sollen in den nächsten Tagen von der Anstaltswirksamkeit Probeplätze eingerichtet werden. „Sie haben den Arbeitsmarkt in uns hineingestellt und Jahre hindurch geplagt. Nun müssen Sie auch dafür sorgen, daß wir ihr beitreten können. Wir vertrömmen, wenn wir nicht mehr arbeiten können!“ So gibt es eine große Anzahl von blinden Männchen, die um keine Geldanstrengung, sondern nur um Arbeitsaufträge bitten. In der Hoffnung, daß solche Hilfskräfte in Westpreußen nicht unbeschäftigt bleiben werden, sollen in den nächsten Tagen von der Anstaltswirksamkeit Probeplätze eingerichtet werden. „Sie haben den Arbeitsmarkt in uns hineingestellt und Jahre hindurch geplagt. Nun müssen Sie auch dafür sorgen, daß wir ihr beitreten können. Wir vertrömmen, wenn wir nicht mehr arbeiten können!“ So gibt es eine große Anzahl von blinden Männchen, die um keine Geldanstrengung, sondern nur um Arbeitsaufträge bitten. In der Hoffnung, daß solche Hilfskräfte in Westpreußen nicht unbeschäftigt bleiben werden, sollen in den nächsten Tagen von der Anstaltswirksamkeit Probeplätze eingerichtet werden. „Sie haben den Arbeitsmarkt in uns hineingestellt und Jahre hindurch geplagt. Nun müssen Sie auch dafür sorgen, daß wir ihr beitreten können. Wir vertrömmen, wenn wir nicht mehr arbeiten können!“ So gibt es eine große Anzahl von blinden Männchen, die um keine Geldanstrengung, sondern nur um Arbeitsaufträge bitten. In der Hoffnung, daß solche Hilfskräfte in Westpreußen nicht unbeschäftigt bleiben werden, sollen in den nächsten Tagen von der Anstaltswirksamkeit Probeplätze eingerichtet werden. „Sie haben den Arbeitsmarkt in uns hineingestellt und Jahre hindurch geplagt. Nun müssen Sie auch dafür sorgen, daß wir ihr beitreten können. Wir vertrömmen, wenn wir nicht mehr arbeiten können!“ So gibt es eine große Anzahl von blinden Männchen, die um keine Geldanstrengung, sondern nur um Arbeitsaufträge bitten. In der Hoffnung, daß solche Hilfskräfte in Westpreußen nicht unbeschäftigt bleiben werden, sollen in den nächsten Tagen von der Anstaltswirksamkeit Probeplätze eingerichtet werden. „Sie haben den Arbeitsmarkt in uns hineingestellt und Jahre hindurch geplagt. Nun müssen Sie auch dafür sorgen, daß wir ihr beitreten können. Wir vertrömmen, wenn wir nicht mehr arbeiten können!“ So gibt es eine große Anzahl von blinden Männchen, die um keine Geldanstrengung, sondern nur um Arbeitsaufträge bitten. In der Hoffnung, daß solche Hilfskräfte in Westpreußen nicht unbeschäftigt bleiben werden, sollen in den nächsten Tagen von der Anstaltswirksamkeit Probeplätze eingerichtet werden. „Sie haben den Arbeitsmarkt in uns hineingestellt und Jahre hindurch geplagt. Nun müssen Sie auch dafür sorgen, daß wir ihr beitreten können. Wir vertrömmen, wenn wir nicht mehr arbeiten können!“ So gibt es eine große Anzahl von blinden Männchen, die um keine Geldanstrengung, sondern nur um Arbeitsaufträge bitten. In der Hoffnung, daß solche Hilfskräfte in Westpreußen nicht unbeschäftigt bleiben werden, sollen in den nächsten Tagen von der Anstaltswirksamkeit Probeplätze eingerichtet werden. „Sie haben den Arbeitsmarkt in uns hineingestellt und Jahre hindurch geplagt. Nun müssen Sie auch dafür sorgen, daß wir ihr beitreten können. Wir vertrömmen, wenn wir nicht mehr arbeiten können!“ So gibt es eine große Anzahl von blinden Männchen, die um keine Geldanstrengung, sondern nur um Arbeitsaufträge bitten. In der Hoffnung, daß solche Hilfskräfte in Westpreußen nicht unbeschäftigt bleiben werden, sollen in den nächsten Tagen von der Anstaltswirksamkeit Probeplätze eingerichtet werden. „Sie haben den Arbeitsmarkt in uns hineingestellt und Jahre hindurch geplagt. Nun müssen Sie auch dafür sorgen, daß wir ihr beitreten können. Wir vertrömmen, wenn wir nicht mehr arbeiten können!“ So gibt es eine große Anzahl von blinden Männchen, die um keine Geldanstrengung, sondern nur um Arbeitsaufträge bitten. In der Hoffnung, daß solche Hilfskräfte in Westpreußen nicht unbeschäftigt bleiben werden, sollen in den nächsten Tagen von der Anstaltswirksamkeit Probeplätze eingerichtet werden. „Sie haben den Arbeitsmarkt in uns hineingestellt und Jahre hindurch geplagt. Nun müssen Sie auch dafür sorgen, daß wir ihr beitreten können. Wir vertrömmen, wenn wir nicht mehr arbeiten können!“ So gibt es eine große Anzahl von blinden Männchen, die um keine Geldanstrengung, sondern nur um Arbeitsaufträge bitten. In der Hoffnung, daß solche Hilfskräfte in Westpreußen nicht unbeschäftigt bleiben werden, sollen in den nächsten Tagen von der Anstaltswirksamkeit Probeplätze eingerichtet werden. „Sie haben den Arbeitsmarkt in uns hineingestellt und Jahre hindurch geplagt. Nun müssen Sie auch dafür sorgen, daß wir ihr beitreten können. Wir vertrömmen, wenn wir nicht mehr arbeiten können!“ So gibt es eine große Anzahl von blinden Männchen, die um keine Geldanstrengung, sondern nur um Arbeitsaufträge bitten. In der Hoffnung, daß solche Hilfskräfte in Westpreußen nicht unbeschäftigt bleiben werden, sollen in den nächsten Tagen von der Anstaltswirksamkeit Probeplätze eingerichtet werden. „Sie haben den Arbeitsmarkt in uns hineingestellt und Jahre hindurch geplagt. Nun müssen Sie auch dafür sorgen, daß wir ihr beitreten können. Wir vertrömmen, wenn wir nicht mehr arbeiten können!“ So gibt es eine große Anzahl von blinden Männchen, die um keine Geldanstrengung, sondern nur um Arbeitsaufträge bitten. In der Hoffnung, daß solche Hilfskräfte in Westpreußen nicht unbeschäftigt bleiben werden, sollen in den nächsten Tagen von der Anstaltswirksamkeit Probeplätze eingerichtet werden. „Sie haben den Arbeitsmarkt in uns hineingestellt und Jahre hindurch geplagt. Nun müssen Sie auch dafür sorgen, daß wir ihr beitreten können. Wir vertrömmen, wenn wir nicht mehr arbeiten können!“ So gibt es eine große Anzahl von blinden Männchen, die um keine Geldanstrengung, sondern nur um Arbeitsaufträge bitten. In der Hoffnung, daß solche Hilfskräfte in Westpreußen nicht unbeschäftigt bleiben werden, sollen in den nächsten Tagen von der Anstaltswirksamkeit Probeplätze eingerichtet werden. „Sie haben den Arbeitsmarkt in uns hineingestellt und Jahre hindurch geplagt. Nun müssen Sie auch dafür sorgen, daß wir ihr beitreten können. Wir vertrömmen, wenn wir nicht mehr arbeiten können!“ So gibt es eine große Anzahl von blinden Männchen, die um keine Geldanstrengung, sondern nur um Arbeitsaufträge bitten. In der Hoffnung, daß solche Hilfskräfte in Westpreußen nicht unbeschäftigt bleiben werden, sollen in den nächsten Tagen von der Anstaltswirksamkeit Probeplätze eingerichtet werden. „Sie haben den Arbeitsmarkt in uns hineingestellt und Jahre hindurch geplagt. Nun müssen Sie auch dafür sorgen, daß wir ihr beitreten können. Wir vertrömmen, wenn wir nicht mehr arbeiten können!“ So gibt es eine große Anzahl von blinden Männchen, die um keine Geldanstrengung, sondern nur um Arbeitsaufträge bitten. In der Hoffnung, daß solche Hilfskräfte in Westpreußen nicht unbeschäftigt bleiben werden, sollen in den nächsten Tagen von der Anstaltswirksamkeit Probeplätze eingerichtet werden. „Sie haben den Arbeitsmarkt in uns hineingestellt und Jahre hindurch geplagt. Nun müssen Sie auch dafür sorgen, daß wir ihr beitreten können. Wir vertrömmen, wenn wir nicht mehr arbeiten können!“ So gibt es eine große Anzahl von blinden Männchen, die um keine Geldanstrengung, sondern nur um Arbeitsaufträge bitten. In der Hoffnung, daß solche Hilfskräfte in Westpreußen nicht unbeschäftigt bleiben werden, sollen in den nächsten Tagen von der Anstaltswirksamkeit Probeplätze eingerichtet werden. „Sie haben den Arbeitsmarkt in uns hineingestellt und Jahre hindurch geplagt. Nun müssen Sie auch dafür sorgen, daß wir ihr beitreten können. Wir vertrömmen, wenn wir nicht mehr arbeiten können!“ So gibt es eine große Anzahl von blinden Männchen, die um keine Geldanstrengung, sondern nur um Arbeitsaufträge bitten. In der Hoffnung, daß solche Hilfskräfte in Westpreußen nicht unbeschäftigt bleiben werden, sollen in den nächsten Tagen von der Anstaltswirksamkeit Probeplätze eingerichtet werden. „Sie haben den Arbeitsmarkt in uns hineingestellt und Jahre hindurch geplagt. Nun müssen Sie auch dafür sorgen, daß wir ihr beitreten können. Wir vertrömmen, wenn wir nicht mehr arbeiten können!“ So gibt es eine große Anzahl von blinden Männchen, die um keine Geldanstrengung, sondern nur um Arbeitsaufträge bitten. In der Hoffnung, daß solche Hilfskräfte in Westpreußen nicht unbeschäftigt bleiben werden, sollen in den nächsten Tagen von der Anstaltswirksamkeit Probeplätze eingerichtet werden. „Sie haben den Arbeitsmarkt in uns hineingestellt und Jahre hindurch geplagt. Nun müssen Sie auch dafür sorgen, daß wir ihr beitreten können. Wir vertrömmen, wenn wir nicht mehr arbeiten können!“ So gibt es eine große Anzahl von blinden Männchen, die um keine Geldanstrengung, sondern nur um Arbeitsaufträge bitten. In der Hoffnung, daß solche Hilfskräfte in Westpreußen nicht unbeschäftigt bleiben werden, sollen in den nächsten Tagen von der Anstaltswirksamkeit Probeplätze eingerichtet werden. „Sie haben den Arbeitsmarkt in uns hineingestellt und Jahre hindurch geplagt. Nun müssen Sie auch dafür sorgen, daß wir ihr beitreten können. Wir vertrömmen, wenn wir nicht mehr arbeiten können!“ So gibt es eine große Anzahl von blinden Männchen, die um keine Geldanstrengung, sondern nur um Arbeitsaufträge bitten. In der Hoffnung, daß solche Hilfskräfte in Westpreußen nicht unbeschäftigt bleiben werden, sollen in den nächsten Tagen von der Anstaltswirksamkeit Probeplätze

**Handel und Industrie.**

New-York, 28. Sept. Weizen eröffnete träge und ging im Preise zurück während des ganzen Börsenverlaufs auf Nachrichten aus Amerika, auf Einnahme der Eingänge, auf Liquidation der langfristigen Termine, auf geringen Exportbegehr und weil wenig Kaufordres vorliegen. Am geringste Reaktion machte sich im Berlange geltend. Schluss steht. — Mais entsprechen der Menge des Weizens sowie in Folge geringen Exportbegehrs und reichlichen Angebot im Preise nachgebend während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reaktionen. Schluss matt.

Chicago, 28. Sept. Weizen gab in Folge großer Ankünfte im Nordwesten nach der Eröffnung etwas nach, später führten Weiterverkäufe über Trockenheit lebhafte Reaktion herbei, welche jedoch durch ein übermäßiges Nachgeben der Preise in Folge Liquidation der langfristigen Termine und auf niedrige Provinzmarkte weichen musste. Schluss steht. — Mais entsprechen der Menge des Weizens sowie in Folge von Restrukturierungen und auf allgemeine Liquidation im Preise nachgebend während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reaktionen. Schluss matt.

Stettin, 29. Sept. Weizen gab in Folge großer Ankünfte im Nordwesten nach der Eröffnung etwas nach, später führten Weiterverkäufe über Trockenheit lebhafte Reaktion herbei, welche jedoch durch ein übermäßiges Nachgeben der Preise in Folge Liquidation der langfristigen Termine und auf niedrige Provinzmarkte weichen musste. Schluss steht. — Mais entsprechen der Menge des Weizens sowie in Folge von Restrukturierungen und auf allgemeine Liquidation im Preise nachgebend während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reaktionen. Schluss matt.

Antwerpen, 29. Sept. Röhrener röhrt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per September 26<sup>1/4</sup>, per October 27<sup>1/4</sup>, per October-Januar 27<sup>1/4</sup>, per Januar-April 28<sup>1/4</sup>.

Antwerpen, 29. Sept. Petroleum. (Schlussbericht.) Raffinates Type weiß loco 15<sup>1/2</sup> bez. u. Br. per September 15<sup>1/2</sup> Br. per October 15<sup>1/2</sup> Br. Röhrt.

Schmalz per September 56<sup>1/2</sup>, Margarine röhrt.

Rotterdam, 29. Sept. Bei den heutigen von der Niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltenen Binnauktion wurden 50000 Blöcke Bauxitum zu 37-37<sup>1/4</sup> und 285 Blöcke Singker zu 36<sup>1/2</sup>-37 Bl. verkauft.

Veit, 29. Sept. Produktionsmarkt. Weizen loco matt, per Herbst 11,82 Br., per Frühjahr 11,57 Br., 11,58 Br., Roggen per Herbst 8,40 Br., 8,42 Br., per Frühjahr 8,65 Br., 8,67 Br. Hafer per Herbst 5,80 Br.,

white loco 4,85 Br.

Bremen, 29. Sept. Raffinates Petroleum.

Offizielle Notiz der Bremer Petroleumsbörse loco 5,05 Br.

Paris, 29. Sept. Getreidemarkt. (Schlussbericht.)

Weizen behauptet, vor September 29,00, per October 28,60,

per November-December 28,25, per November-Februar 28,10,

Mei röhrt, vor September 17,85, per November-Februar 18,00,

November-December 19,90, per November-Februar 19,85,

Rüben fallend, vor September 57<sup>1/2</sup>, per October 57,

per November-December 57<sup>1/2</sup>, vor Januar-April 57<sup>1/2</sup>,

Spiritus behauptet, vor September 39, per October 38<sup>1/2</sup>,

per November-December 38, per Januar-April 38<sup>1/2</sup>,

Wetter: Schön.

Paris, 29. Sept. Röhrener röhrt, 88% loco 25<sup>1/4</sup>,

per September 26<sup>1/4</sup>, per October 27<sup>1/4</sup>, per October-Januar 27<sup>1/4</sup>, per Januar-April 28<sup>1/4</sup>.

Antwerpen, 29. Sept. Petroleum. (Schlussbericht.) Raffinates Type weiß loco 15<sup>1/2</sup> bez. u. Br. per September 15<sup>1/2</sup> Br. per October 15<sup>1/2</sup> Br. Röhrt.

Schmalz per September 56<sup>1/2</sup>, Margarine röhrt.

Rotterdam, 29. Sept. Bei den heutigen von der Niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltenen Binnauktion wurden 50000 Blöcke Bauxitum zu 37-37<sup>1/4</sup> und 285 Blöcke Singker zu 36<sup>1/2</sup>-37 Bl. verkauft.

Veit, 29. Sept. Produktionsmarkt. Weizen loco matt, per Herbst 11,82 Br., 11,83 Br., per Frühjahr 11,57 Br., 11,58 Br., Roggen per Herbst 8,40 Br., 8,42 Br., per Frühjahr 8,65 Br., 8,67 Br. Hafer per Herbst 5,80 Br.,

white loco 4,85 Br.

Hamburg, 29. Sept. Raffine good average Santos per December 33<sup>1/2</sup>, per Mai 36<sup>1/2</sup>. Behauptet.

Hamburg, 29. Sept. Petroleum fest. Standard white loco 4,85 Br.

15,85 Br., per Frühjahr 6,15 Br., per Herbst 6,18 Br.,

Mei 15 per September-October 4,40 Br., 4,42 Br., per October 4,40 Br., 4,42 Br., per Mai-Juni 5,12 Br.,

5,15 Br., per November-December 5,12 Br., 5,15 Br., per August-September 12,80 Br.,

12,85 Br. — Schön.

Dortmund, 29. Sept. Die heute eröffnete Wollauktion war bei lebhafter Beteiligung gut besucht. Großes Parc. par 10 Proc. mehr, Mexiko 5 bis 10 Proc. über vorige

Auctionspreise, Capoche unverändert. Das Totalangebot betrug 170000 Ballen, heute wurden 9000 Ballen angeboten.

Berlin, 29. Sept. Das Getreidegeschäft war auch nach den heutigen Berichten in der ganzen Welt matt, teilweise sogar recht flau. Namentlich zeichneten sich darin die amerikanischen Märkte auf der ganzen Linie aus, was damit zu erklären ist, daß die Woleferungen der Farmer fortgesetzt ungewöhnlich große bleiben und demgegenüber die Ausfuhr, wenigstens vorläufig, nachlässt. Auch die Witterung in den östlichen Staaten in letzter Zeit recht günstig gewesen, während sie wegen ihrer Trockenheit für die Herbstsaat weniger vortheilhaft waren. Die Mittagsdepeschen Österreich-Ungarns waren wieder 10 bis 12% billiger. Hier war unter dem Einfluß der selten auswärtigen Nachrichten die Stimmung matt. Weizen ließ nach der "Börs. Zeitg." bei geringem Verkehr und schwachem Losgeschäft ca. 1 Mt. nach. In Roggen fanden noch einzelne Deckungen per September mit einem Aufschluß gegen nächsten Monat von 1/2 bis 3/4 Mt. nach, auch wurde Hochachtungsvoll.

Die leidende Form. Lehrein: "Wie heißt die leidende Form von 'ich liebe'?" — (Steine Antwort.) "Um Johanna, — ich werde — — —" Schülein: "Ich werde nicht geliebt!"

Gerechte Strafe. Münchener: "Sohn Sie aber an!"

Gere



**SINGER**

Nähmaschinen

Ueber 13 Millionen

fabricirt und verkauft!

Unter allen ausgebötenen Nähmaschinen nehmen die Singer Maschinen, sowohl für den Haushalt wie auch für alle industriellen Zwecke, durch große Dauer, Diversität und mustergültige Construction den ersten Rang ein.

**Singer Co. Act. Ges.**

(vormals G. Neidlinger)

Danzig, Große Wollwebergasse 15. (117232)

Abteilung: Elbing, Fleischerstraße. — Tirschan, Bergstraße 3.



Singer's Central-Bobbins  
Nähmaschinen.

**„Thuringia“**

Versicherungs - Gesellschaft in Erfurt.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir dem Herrn

**Felix Mietzker**, hier selbst,

Hundegasse Nr. 64,

eine Haupt-Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Danzig, im September 1897.

Die General-Agentur der „Thuringia“  
M. Zernecke.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittlung von Anträgen auf Feuer-Versicherungen aller Art, zu billigen Bedingungen.

Die Prämien sind angemessen und fest ohne Nachschußverbindlichkeit. Prospekte, Antragspapiere und Allgemeine Versicherungs-Bedingungen stehen unentgeltlich zu Diensten.

Danzig, im September 1897.

**Felix Mietzker**,  
Haupt-Agent der „Thuringia“,  
Hundegasse Nr. 64.

21885)

Meine anerkannt vorzüglichen

reinwollenen  
Herrensocken

pro Paar 75 Pf.  
bringe in empfahl. Grinnerung.

**J. Koenenkamp**,  
Langgasse 15,  
Langfuhr 18. (21388)

1 gross. Posten Sehnwaaren  
habe ich zum Ausverkauf ge-  
stellt und offeriere:

Herren-Schaf-Stiefel M. 5,00  
Herren-Gamasch., Stößl., 4,50  
Schuhe von 3,00  
Höhe Damenschuhe 3,00  
Damen-Schuhe 2,50  
Mädchen-Skopf-Schuhe 2,75  
Kinder-Schuhe 2,00  
Reparaturen werden stark und  
sauber ausgeführt nur 20808  
Altstadt, Graben 100.

Sie wollten doch

meine eigenen Fabrikats in Dach-  
hütteln verlangen?

Chwot von M. 2,50 per Meter an u. w.  
Lehmann & Assmy, Spremberg L.  
Groß. Dachverbandhaus m. eig. Fabrikat  
(18958)

**Ziegelbeton**,

Steindamm, vis-à-vis der Reiter-  
gasse lagernd, giebt für 1,50 M.  
pro cbm ab (21102)

**Kuhr, Architekt**,  
Langgarten 73, 1. Treppe.

**Uhren** Uhren

Schweizerfabr. Katalog gratis  
Silb.-Memont. M. 13, 14, hoch 15,  
Ant.-Memont. M. 16, 18, hoch 20  
Ant.-Memont.-Savonet. M. 20, 22,  
Ant. Chronometer, prima, M. 25,  
Gold.-Dam.-Memont. M. 13, 14, 15,  
Gold.-Dam.-Memont. M. 24, 26, 28,  
Aufträge porto- und zollfrei.  
St. Gallen i. d. Schweiz. (8581)

**Gottl. Hoffmann**.

**Garnituren**

in Buchbaum und überpolstert,  
sowie Chaiselongues, Schla-  
sophas zuerst billig bei (21370)

**F. Oehley**,  
Neugarten Nr. 35 c,  
Eingang Schüttengang.

**Mein Comtoir**

habe ich schrägüber nach  
dem neuen Hause

**Frauen-gasse 39**  
verlegt. (21207)

**H. Wandel**,  
Steinkohlen u. Holzgeschäft.

**Breitkorf**

verkauft nach Danzig franco  
Daus Dominum Krieger per  
Rheinfeld Westpr. (21170)

**Zum Umzuge**

empfehlen

in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

**Gardinen**, **Portiören**,  
**Tepiche**, **Tischdecken**,  
**Möbelstoffs**, **Gardinenstangen**,  
**Läufer**, **und Zubehör**,  
**Eiserne Bettstellen**.

**Loubier & Barck**,

76 Langgasse 76. (21177)

**F. Reutener**,

Bürsten-, Besen- und Pinsel-Fabrik,

Langgasse 40, gegenüber dem Rathause.  
Niederlage: Langebrücke Nr. 5, nahe dem grünen Thore,  
empfiehlt zum Quartalswechsel:

**Bürstenwaaren**

aller Art für den Haushalt: Haar-  
belen, Schrubber, Rasborner,  
Handfeger, Möbelbürsten, Stiefel-  
bürsten etc.

**Piassava- und Reisstroh-  
waren**, Fenster - Leder,  
Fenster-Schwämme,  
Wasch- u. Badeschwämme, Decken-  
und Kleiderklopfer,  
Sofamatten von Cocos- u. Rohr-  
geslecht, Fußbürsten,

**Parquet-Bohnerbürsten**

Bohnerwachs, Stahlspäne,  
Feder - Abstanber, Scheuerstück,  
Echte Universal-Putzpomade (Schutzmarke: Ein preußischer Helm).

Amerikanische Teppich - Teigemaschinen.

**Reiner Fensterputzer** (21048)

zum Reinigen hochgelegener und schwer zugänglicher Fenster.

**Gottl. Hoffmann**.

**Garnituren**

in Buchbaum und überpolstert,

sowie Chaiselongues, Schla-

sophas zuerst billig bei (21370)

**F. Oehley**,  
Neugarten Nr. 35 c,  
Eingang Schüttengang.

**Mein Comtoir**

habe ich schrägüber nach

dem neuen Hause

**Frauen-gasse 39**

verlegt. (21207)

**H. Wandel**,  
Steinkohlen u. Holzgeschäft.

**Breitkorf**

verkauft nach Danzig franco

Daus Dominum Krieger per

Rheinfeld Westpr. (21170)

**Sämtliche Neuheiten in:**

**Arbeits-** **Salon-** **Hänge-** **Küchen-**

Ampeln, Kronen, Wandarmen, sowie

Wandleuchter und Candelaber

empfiehlt (20307)

**H. Ed. Axt**, **Telephon**

Axt-Danzig. Langgasse 57/58. Nr. 352.

**Lampen**,

empfiehlt

(20307)

**H. Ed. Axt**, **Telephon**

Axt-Danzig. Langgasse 57/58. Nr. 352.

**Prenzische Renten-Versicherungs-Anstalt**

1838 gegründet, unter besonderer Staatsaufsicht stehend.

Berfügungen: 100 Millionen Mark. Rentenversicherung zur Er-

höhung des Einkommens. 1896 gezahlte Renten: 3718000 Mark

Kapitalversicherung (für Aussteuer, Militärdienst, Studium)

Defensivische Sparcasse. Geschäftspläne und nähere Auskunft

bei: P. Pape, Danzig, Unterstrudelgasse 6. (20251)

Danziger Neueste Nachrichten.

30. September.

**Parfümerie  
Violette d'Amour.**

Alles überzeugend und einzig grauartig gelungenes wahres Veilchen-Ödeum!

Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümierung.

**Kein Kunstproduct sondern fünffacher Extrakt-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch!**

Violette d'Amour Extrakt a Flac. im eleg. Einzelsetu. M. 3,50.  
Violette d'Amour Extrakt a eleg. Carton mit 3 Flac. M. 10,--.  
Violette d'Amour Extrakt a mittl. Flacon M. 2,--.  
Violette d'Amour Extrakt a Miniat. Probe-Flacon M. 0,75.  
Violette d'Amour Savon a hochleg. Cart. mit 3 Stic. M. 2,75  
übertrifft in jeder Hinsicht seines französischen Toilette-  
seifen und gibt im Gebrauch wundervolle starke  
Veilchen-Parfümierung.

Violette d'Amour Sachets, hochfeine Ausstattung, a M. 1,--  
parfümire Wäsche, Kleider, Briefpapier,  
einzig fein, natürlich und stets im Gerät anhaltend.

Violette d'Amour Kopfwasser, a Flacon M. 1,75, erhält

das Haar ständig duftend nach ausgewählten Veilchen-

blüthen, wird conservirt auf den Haaroden und ver-

hindert jede Schuppenbildung! (21211)

Verkaufsstellen werden noch extra bekannt  
gegeben und sind vorläufig durch kunst-

volle Rococo-Plakate erkennbar!

**R. Hausfelder, Breslau.**

Man lasse sich nicht von den Geschäftleuten die  
jetzt üblichen Zonon-Kunst-Beilichen als ebenbürtige Fabrikate  
ausdrängen, sondern achte genau auf die Firma!

**Trinkt  
Tafel-Aquavit  
„Nordlicht“  
Dänischer Korn.** (20837)

Vertreter: Bruno Ediger, Danzig.

**Molkerei-Producte.**

Täglich frische ff. Tafelbutter à Pfd. 1,20 Mk.  
do. do. Guts- do. do. " " 1,10 "  
do. do. Molkerei- do. " " 1,00 "  
do. fette reine Koch- do. " " 0,90 "

von 5 Pfd. an Eungrospreise.

Ferner zu billigen Preisen:  
**Alten Schweizer- u. Tilsiter-Käse**,  
Alten pitant und frischen Werder,  
Echten Edamer, Roquefort, Münster und Gouda,  
Fromage de Brie, Harzer, Romadour, Limburger,  
Goldiner, Natur- und Harburger Frühstück-Käschchen,  
Dänische Appetit-Käschchen etc.,  
sowie reinen Bienenhonig und Landwurst. (21393)

**Albert Zulauf**  
Altstädtischen Graben 29-30.

**Kaiser-Oel.**

Bestes nicht explodirendes Petroleum.

Name gesetzlich geschützt!

(Wortschutz unter Nr. 16691 20 B.) (19675)

General-Vertreter für Händler:

**Felix Kawalki**, Danzig,

Langenmarkt Nr. 32.

**Tapeten!**

Grossartige Auswahl sowohl in

höchst seiner Ausstattung,

als auch in den sehr beliebten

schönen billigen

Garantirt gut gehende Nickel-Wecker 2 Mf. 50 Pf.

## Wollene Unterröcke.

Fertige

## Wäschegegenstände

für Damen, Herren und Kinder,  
theilweise etwas unsauber geworden, darunter:  
Oberhemden, mit leinen Einsatz 1,25 Mk.  
Damenhemden, mit Spitze besetzt 58 Pf.  
Negligée-Jacken, von Pique-Parchend 78 Pf.  
Erstlingshemden, mit Spitze besetzt 6 Pf.

Kinder-Sänge-Schürzen,  
26 und 55 Pf.  
Damen-Wirtschafts-Schürzen,  
48 und 78 Pf.

## Schürzen-Stoffe.

mit Leinen, breit, Meter 39 Pf.  
Beyhr-Leinen, " 66 Pf.  
Blaudruck-Leinen, " 78 Pf.

Kinder-Tricots,  
Göschchen mit Leib und Uermeln, in allen  
Größen für jedes Alter,  
Stück von 25 Pf. an.

Tricotagen  
für Damen und Herren.  
Normal-Hemden.

Strümpfe  
und  
Socken.

Vorzügliche  
Fancy-Flanelle,  
mittelgrau und blaugrau,  
Meter 19 Pf.

Reinwollene  
Frisaden,  
vorzügliche Körperflanelle aus reeller Schur-  
wolle, einfarbig, meliri und gemustert,  
Meter 57, 68, 74, 88 Pf. und 1 M. 18 Pf.

## Kurzwaren.

Nur beste Fabrikate.

Velour-Schuhborte "Lola" . . . Meter 7 Pf.  
Gurtbänder, mit Goldjäden . . . " 3 "  
Normal-Schweifblätter . . . Paar 9 "  
Taillenstäbe, alle Längen . . . Dyd. 6 "  
Kleiderknöpfe, alle Farben . . . " 4 "  
Centimeter-Maße, haltbar . . . " 4 "  
Festbaumwolle, ungebleicht . . . Basc. 8 "  
Haken und Augen, große Packete . . . Basc. 6 "  
Reformhösteln, von Brem . . . Dyd. 5 "  
Nähnadeln, Weilchen-Étiquette . . . 2 Brie. 5 "  
Nähen-Haarnadeln . . . Päckch. 1 "  
Haarnadeln, blau mit Schwab-Spitzen, " 3 "

Cigarrentaschen, Portemonnaies.

Meinen werten Kunden zur gefälligen Nachricht,  
daß ich vom 25. September ab mein  
Papier- und Schreibwaren-Geschäft  
von Kürschnergasse Nr. 1 nach

## Wielzergasse Nr. 3

verlegt habe, mit der Bitte, mir das bisherige Wohl-  
wollen auch im neuen Locale zu erweisen.

Hochachtungsvoll und ergebenst (21181)

Margarete Dix.

Vorschriftsmässige  
Aushängeplakate  
für  
Margarine, Margarinefäse,  
Kunstspeisefett,

laut Gesetz vom 15. Juni und 4. Juli, welches am 1. October  
d. J. in Kraft tritt, sind zu haben in der

A. Müller vorm. Wedel'schen Hofbuchdruckerei  
(Intelligenz-Comtoir)  
Sopengasse 8.

Eine Partie  
150 Ctm. große Plüsch-Schultertücher „Extraschwer“ 3,68 Mk.

## Hochlegante seidene Ball-Handschuhe,

prachtvolle Lichtfarben,  
12-20 Knopflänge früherer Preis 1,50 M. und 2,50 M.  
jetzt 49 Pf. und 73 Pf.  
ganz überraschend preiswerth.

Ich bitte mein Schaufenster zu beachten.

## Wollene Kopftücher.

Gebrauchsfertige  
Bett-Wäsche  
in vollkommenen Größen,  
darunter:

Bett-Jakken aus Pa. Dowlas . . .	88 Pf.
do. do. ohne Naht . . .	1,08 M.
Deckbeibzüge mit Knöpfen . . .	1,54 M.
Kissenbezüge . . .	46 Pf.
Strohsäcke, glatt und # . . .	88 Pf.
Bettdecken, weiß Waffel . . .	1,18 M.

## Ausverkauf

wegen

## Geschäfts-Aufgabe!

Hiermit moche ich die ergebene Mittheilung, daß ich mein seit 1878 am hiesigen Platze bestehendes  
Geschäft meinem langjährigen Mitarbeiter Herrn Max Blauert künftig überlassen werde.

Um das Warenlager vor der Uebergabe beträchtlich zu verkleinern, habe ich die Preise

für die von mir geführten reellen Qualitäten ganz bedeutend, größtentheils auf die Hälfte, ermäßigt.

Die Ausverkaufs-Preise sind mit Bleistift deutlich an jedem Stück vermerkt.

Hochachtungsvoll

Paul Rudolphy,

Danzig, Langenmarkt Nr. 2.

Untersch. bereitwillig gestattet.

## Das Lager enthält grosse Partieen

ganz ungewöhnlich preiswerth, außerdem in nachstehenden Artikeln:

## Neueste Sortimente in Englischen Tüll-Gardinen.

2-mal mit Band eingefasst, das Meter 28, 33, 46, 57, 68 Pf. bis 1,48 M.

Vitragen (Thür-Gardinen), Meter 5 Pf. Lambrequins, alle Breiten, Stück 34 Pf.

110 cm breite Congress-Canevas, glatt und gestreift, in creme und weiß Meter 27 Pf.  
Spachtel-Garnituren in Tischdecken, Sopha-Schonern und Tischläufern.Tischdecken. Portières und Gardinen. Portières.  
Möbelschürze. Teppichfransen. Bällchenfransen. Rouleauxschürze u. Roul.-Kanten.

## Kleiderstoffe und Futterstoffe.

Kleiderbesätze, Kleiderknöpfe, Wäschebesätze,  
spitzen, Stickerien, Posamenten, Seidene Bänder.  
Kurzwaren jeder Art.

Bettdecke, Bettenschüttungen, Bettwäsche, Buntbezüge.

Weiße Waffel-Bettdecken 1,15 Mk.,

Weiße Waffel-Bettdecken 1,30 Mk., Wollene Satin-Steppdecken 5,50 M.

Prima Haussmächer Creas-Leinen 1/2 St. 8,75 M.

Prima Haussmächer Halbleinen, 130 cm breit, Meter 64 Pf. Seidene Halsstücke.

Corsets, nur allerbeste Fabrikate, in allen Weiten von 65 Pf. an. Taftentücher.

Natur-Strickwolle das Pid. 1,38, 1,75, 2,50 Mk. Hemdentüche Mtr. 18, 22, 26, 30, 34 Pf.

Tischtücher  
weiser Damast 180×165 cm groß 1,90 M.  
Altdeutsche Tischdecken  
mit Knüpffransen 1,50 M., 2 M., 2,25 M.

## Handtücher.

42 cm breit, 110 cm lang, Dgd. 3,45 M.
50 " " 110 " " " 4,00 "
50 " " 120 " " " 5,40 "
50 " " 120 " " " 6,50 "

## Küchen-Handtücher.

grau-weiß gestreift . . . Mtr. 16 Pf.
grau-weiß gestreift . . . 21 "
Gertenform mit rother Kante . . . 26 "
buntgemusterte Streifen . . . 26 "

## Staubtücher.

Weiß mit blauen u. roth. #, Stück 5 Pf.
Velutina (Ersatz für Waschleder) früher 60 Pf., jetzt 25 Pf.

## Patent-Schneertücher.

3 Stück für 20 Pf., 1 Stück für 8 Pf.
3 " 40 " 1 " 15 "
3 " 55 " 1 " 20 "
3 " 70 " 1 " 25 "

## Wachstuchdecken.

50×70 cm, Pat. Wandschoner . . . 32 Pf.
60×100 cm, weißer Grund, . . . 49 "
85×115 " schwarz, " . . . 78 "
85×115 " schwarz, " . . . 73 "

## Gummi-Wäsche.

Stehfragen und Umlegefragen 5, 6 u. 8 Pf.
--

## Kurzwaren.

Nur beste Fabrikate.  
Maschinengarn 1000 Yards-Mollen  
14 Pf. und 19 Pf.  
Messing-Sticknadeln, Pa. . . . 1 Pf.  
Zeichenthon, Herzform, . . . Stück 1 Pf.  
Copirräderchen . . . " 10 Pf.  
Knopflöschchen . . . 39 Pf.  
Pa. Nähgarn . . . 3 Knäuelchen 5 Pf.  
Beinen Zwirn . . . 3 Rollen 5 Pf.  
Pa. Nähseide . . . 3 Dozen 10 Pf.  
Futtergaze, grau, schwarz, weiß, . . . Meter 18 Pf.  
Moiré, Shirting, Jaconet . . . 20 Pf.  
Taillen-Cörper uni- und reversibel . . . 39 Pf.  
Möhrchen zum Aufbügeln der Kleider . . . 25 Pf.  
Füße Chamois und Rosshaargaze . . . 38 Pf.

Scheeren und Taschenmesser.

## Kaufhaus Julius Fabian

Holzmarkt 19.

Ein großer Posten

Schuhwaren

ist mir zum schleunigen Verkauf übergeben worden.

Ich offeriere zu noch nie dagewesenen erstaunlich

billigen Preisen:

Prima Leber-Kinder-Hausschuhe . . . Paar 1,25 M.
Prima Leber-Damen-Hausschuhe . . . " 1,50 "
Prima Leber-Damen-Schnürschuhe . . . " 3,00 "
Prima Leber-Damen-Jugtiefel . . . " 3,85 "
Prima Leber-Herren-Jugtiefel . . . " 5,00 "
Lasting-Frauen-Hausschuhe . . . " 1,60 "

Enorm billig.

Günstiger Gelegenheitskauf.

Holzmarkt 19. Julius Fabian, Holzmarkt 19.

## Käse.

Einen Posten Tilsiter Käse, feinste Grasware,  
pro Pfund 60 Pf., sowie Sahnenkäse in hochreiner  
Qualität billig, empfiehlt

M. Wenzel, Breitgasse 38.

## Nickel-Weckeruhren mit „Auferwerk“ 2,50 Mf.

Ein Versuch beweist

dass trotz allen Nachahmungen das

schutzmärke

Liebig'sche

Back-Pulver und

Back-Mehl

seinen ersten

Standpunkt

seit 25 Jahren be-  
hauptet.

Man achtet

n. a. d. Nam. „Liebig“

u. die Schutzmarke.

Zu haben in all. besser. Geschäften

und Meine &amp; Liebig, Hannover.

S. 2001

S. 2002

S. 2003

S. 2004

S. 2005

S. 2006

S. 2007

S. 2008

S. 2009

S. 2010

S. 2011

S. 2012

S. 2013

S. 2014

S. 2015

S. 2016

S. 2017

S. 2018

S. 2019

S. 2020

S. 2021

S. 2022

S. 2023

S. 2024

S. 2025

S. 2026

S. 2027

S. 2028

S. 2029

S. 2030

S. 2031

S. 2032

# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1  
62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance  
and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**